KINO 8 1/2

5/6/7
2018

11. bis 15. Juni 2018
„kino achteinhalb“, Saarbrücken

11. AK-Filmtage

Mit kritischem Blick !

Alle Filme auf einen Blick:

Montag, 11.6.2018
Das schweigende Klassenzimmer

Dienstag, 12.6.2018
Der Himmel wird warten

Mittwoch, 13.6.2018
Tigermilch

Donnerstag, 14.6.2018
Cops

Freitag, 15.6.2018
Ein Sack voll Murmeln

Anmeldungen und Informationen:
arbeitskammer.de/filmtage2018

ARBEITNEHMER GEGEN RECHTS EXTREMISMUS

Arbeitskammer des Saarlandes
beraten.bilden.forschen.

In Kooperation mit:

SCHULKINO WOCHEN

UNSER DING LIEBT EUCH!

KINO 8 1/2

Kooperationspartner dieses Programms:

– Arbeitskammer des Saarlandes (Arbeitskammer Filmtage: Mit kritischem Blick)
– Bundesverband kommunaler Filmarbeit e. V., AG Kurzfilm (KINOTOURNEE: DEUTSCHER KURZFILMPREIS)
– Festival Perspectives, Deutsch-Französisches Festival der Bühnenkunst, ARTE (Séléction PERSPECTIVES – das Festival zu Gast im Kino, Festival Perspectives – ARTE präsentiert)
– Filmforum Höchst Frankfurt/M, Universität des Saarlandes, Romanistik/Hispanistik, Prof. Dr. Janett Reinstädler (Cuba im Film)
– Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar (Cinédames)
– FrauenGenderBibliothek Saar, FF Verein für Frauenbildung und -kultur e. V., Frauengruppe des LSVD Saar (Cinédames – Anti-Diät-Tag)
– Hochschule der Bildenden Künste Saar, Künstlerischer Film/Bewegtbild, Prof. Sung-Hyung Cho (Werkstatt mit Regisseur Philipp Eichholtz – Gastdozent an der HBK Saar)
– Hochschule für Musik Saar, Improvisationsklasse unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing (Cinéconcert)
– Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Schule für Architektur Saar, Architektenkammer des Saarlandes, Bund der Deutschen Architekten (Film und Architektur)
– Katholische Erwachsenbildung Bistum Trier, Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e. V., Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, attac Saar (Lebensmittel Wasser: ABGEFÜLLT)
– Nils Daniel Peiler, SR3 Saarlandwelle, MFR Filmproduktion GmbH (MEINE WELT IST DIE MUSIK)
– Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren)
– Roberto Cortes (ONE SHOT FESTIVAL)
– Saarländisches Filmbüro e. V. (Filmwerkstatt)
– Transition Saarbrücken, Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e. V. , Engagement Global GmbH, attac Saar, Welt-Promotorinnen Programm im Saarland (Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung)
–Universität des Saarlandes, FR: Kunst und Kulturwissenschaft, Frankreichzentrum, Saarländischer Rundfunk, Saarländischer Werkbund
(DER EISERNE SCHATZ – EINE GESCHICHTE DER VÖLKLINGER HÜTTE)
– Volkshochschule des Regionalverbandes Saarbrücken, Filmfreunde Saar (Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman)

Unterstützer des kinos achteinhalb:
Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.

impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21
E-Mail: info@kinoachteinhalb.de
Internet: www.kinoachteinhalb.de
Titelbild: Ingrid Kraus
nach: DER HIMMEL KANN WARTEN, EIN SACK VOLLER MURMELN, DER EISERNE SCHATZ – EINE GESCHICHTE DER VÖLKLINGER HÜTTE © Sven Rech
Programmgestaltung und Redaktion:
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer
Layout: Ingrid Kraus
Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens
Facebook: Olga Dovydenko
Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely
Presse, Internet: Gerd R. Meyer
Projektion: Theodor Wülfing, David Borens, Martin Hermann, Peter Haaf, Olga Dovydenko
Systemadministration/Internet:
Raphael Reischuk
Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken
Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:
Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.
Behindertengerecht:
Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:
6.50/5.50 Euro
Sixpack: 32,50 Euro, 27,50 Euro
Rentner: 5.50 Euro
Kinder: 3.50 Euro
Cinéconcert: 8,50/7.50 Euro,
Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de
Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets aktualisierten Internetseite unter www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

Inspiriert durch den eindrucksvollen Spielfilm 3 TAGE IN QUIBERON haben wir eine Retrospektive zu Filmen mit Romy Schneider zusammengestellt. Die verblüffende Ähnlichkeit der Romy-Darstellerin Marie Bäumer hat uns dazu inspiriert, die Erinnerung an die Ausnahmeschauspielerin zu aktivieren bzw. Gelegenheit zu geben, ihr ungewöhnliches Spiel kennenzulernen. Die ausgewählten sieben Spielfilme geben einen guten Einblick in ihre Schauspielkunst und in ihre Entwicklung vom naiven Mädel (SISSI) zur femme fatale (NACHTBLENDE). Die "Heilige" oder die "Hure", beliebte Sujets in den 1970er Jahren, spielte sie in vielen Filmen. Rollen, die sich auch mit ihrem Leben verwoben – zumindest in den Darstellungen der Regenbogenpresse. Als "abtrünnige Sissi", der Liebe zu Alain Delon wegen nach Frankreich ausgewandert, war Romy Schneider in den Jahren ihrer ersten internationalen Erfolge in den Augen des deutschen Publikums für Skandale gut; Respekt bekam sie nicht. In SISSI ist Romy naiv, jung, romantisch verliebt in den jungen Kaiser, ein Märchen im Heimatfilmstil. Gegen diese Verkörperung der perfekten Braut agiert sie in MÄDCHEN IN UNIFORM als in ihrer Lehrerin verliebte Schülerin, ein Stück Rebellion. Durch Visconti und Orson Welles kommt Romy in das europäische Autorenkino. Ihre Emanzipation? Als Kaiserin Elisabeth in LUDWIG II ist sie eine kühle, souveräne kluge Anti-Sissi.
Kurz vor den Sommerferien finden traditionsgemäß die Arbeitskammerfilmtage statt, die "mit kritischem Blick" ein spannendes Filmprogramm anbieten. Zur Eröffnung ist es uns gelungen, den renommierten Regisseur Lars Kraume mit seinem Film DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER einzuladen.
In der Reihe "Sélection Perspectives" zeigen wir die französische Slapstick-Komödie LA LOI DE LA JUNGLE mit Vimala Pons, die auf dem Festival in dem Stück GRANDE mitspielt und die kongeniale Theaterverfilmung MOLIÈRE von Ariane Mnouchkine.
Zum Anti-Diät-Tag zeigen die Cinédames EMBRACE – DU BIST SCHÖN, in dem Taryn Brumfitt einen Gegenentwurf zu den gängigen Schönheitsidealen macht.
Zur Filmwerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Filmbüro kommen der Luxemburger Filmemacher Govinda Van Maele mit dem Film Gutland und die Saarländische Filmemacherin Lydia Bruna mit einem Kurzfilmprogramm. Im Rahmen der Reihe: UNSER PLANET – DEINE VERANTWORTUNG zeigen wir mehrere Filme zu den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz.
RUSSISCH DOK zeigt in JAGD AUF EINEN ENGEL das Proträt des russischen Dichterphilisophen Andrei Belyj.
Gastdozent der HBK Saar ist in diesem Jahr der Regisseur Philipp Eichholz. Er zeigt drei seiner Filme, die man dem "deutschen Mumblecore" stilistisch zuordnet. Das sind Filme, die mit wenig finanziellen Mitteln in ungewöhnlicher Form Geschichten aus der deutschen Realität erzählen.
Besonders freuen wir uns auf die Vorabpremiere von Sven Rechs Film: DER EISENERNE SCHATZ – EINE GESCHICHTE DER VÖLKLINGER HÜTTE.
Das Festival ONE SHOT lobt für die ausgewählten Kurzfilme den "BUNTEN" und den "GOLDENEN LYONER" aus.
CUBA IM FILM bringt wieder aktuelle Filmkunst aus Cuba nach Saarbrücken und stellt den Schauspieler Héctor Noas und den Regisseur Eduardo Del Lano vor.
Ein besonderes Schmankerl ist der Dokumentarfilm: MEINE WELT IST DIE MUSIK, der den Komponisten Christian Bruhn proträtiert. Christian Bruhn wird selbst ein Potpurri aus seinen bekannten Melodien, wie "Marmor, Stein und Eisen bricht" oder "Liebeskummer lohnt sich nicht" spielen.
Die Kapitalismuskritik von Florian Opitz, SYSTEM ERROR – WIE ENDET DER KAPITALISMUS stellt im Karl-Marx-Jahr die passende Frage: Hatte Marx am Ende doch recht?
Weitere neue Filme im Saarland sind: DIE SANFTE, ein kritischer Spielfilm zum Verhältnis zwischen Russland und der Ukraine, EIN LEBEN, eine Guy-de-Maupassant-Verfilmung, TIMGAD über eine junge Fußballmannschaft in Algerien, ABGEFÜLLT, eine Doku über das Lebensmittel Trinkwasser, die Dokumentation: MILOS FORMAN – WHAT DOES'NT KILL YOU und die Bestsellerverfilmung MARVIN.
Der Deutsche Kurzfilmpreis zeigt ausgewählte Kurzfilmproduktionen des vergangenen Jahres.
D. W. Griffiths bezaubernder Stummfilm TRUE HEART SUSIE wird im Rahmen unserer Cinéconcert-Reihe mit Live-Musikbegleitung der Improvisationsklasse der HFM Saar unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing aufgeführt.
Von Margarethe von Trotta und ihrem Sohn Felix Moeller stammt das Porträt über Ingmar Bergman, das zusammen mit einer kleinen Bergman-Retro unser Sommerprogramm abrundet.
Wir wünschen Ihnen viele interessante Stunden im Kino achteinhalb!
Ihre:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets aktualisierten Internetseite unter: www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Dienstag, 1. Mai

20.00 Uhr Fantastische Liebesgeschichte
SHAPE OF WATER – DAS FLÜSTERN DES WASSERS
USA 2017 I Guillermo del Toro I 123 Min I dtF
Seite 17

Mittwoch, 2. Mai

20.00 Uhr Sélection Perspectives
LA LOI DE LA JUNGLE
F 2016 I Antonin Peretjatko I 99 Min I OmeU
Seite 17

Am 17. und 18. Mai ist Hauptdarstellerin Vimala Pons mit dem Stück GRANDE live auf dem Festival PERSPECTIVES.

Donnerstag, 3. Mai

20.00 Uhr Saarbrücker Premiere
DIE SANFTE
F/D/LIT/NL 2017 I Sergei Loznitsa I 143 Min I dtF
Seite 18

Freitag, 4. Mai

20.00 Uhr Saarbrücker Premiere
DIE SANFTE
F/D/LIT/NL 2017 I Sergei Loznitsa I 143 Min I dtF
Seite 18

Samstag, 5. Mai

17.30 Uhr Premiere - Wer kennt die Wahrheit?
DIE GRÜNE LÜGE
A 2017 I Werner Boote I 93 Min
Seite 18

20.00 Uhr Cinédames Anti-Diät-Tag
EMBRACE – DU BIST SCHÖN
AU 2016 I Taryn Brumfitt I 90 Min I OmU
Seite 19

Im Anschluss an den Film gibt es die Möglichkeit zur Diskussion.

Sonntag, 6. Mai

20.00 Uhr Premiere - Wer kennt die Wahrheit?
DIE GRÜNE LÜGE
A 2017 I Werner Boote I 93 Min
Seite 18

Montag, 7. Mai

17.00 Uhr Premiere - Wer kennt die Wahrheit?
DIE GRÜNE LÜGE
A 2017 I Werner Boote I 93 Min
Seite 18

Dienstag, 8. Mai

20.00 Uhr Saarbrücker Premiere
DIE SANFTE
F/D/LIT/NL 2017 ISergei Loznitsa I 143 Min I OmU
Seite 18

Mittwoch, 9. Mai

18.00 Uhr Sélection Perspectives
MOLIÈRE
F 1977 I Ariane Mnouchkine I 250 Min I OmU
Seite 18

Eintritt: 15.– Euro inklusive Getränk und Imbiss in der Pause.

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Donnerstag, 10. Mai

17.30 Uhr Eigenwilliger Spielfilm zur Einstimmung auf die Fußball-WM
TIMGAD
F/ALG/B 2016 I Fabrice Benchaouche I 96 Min I OmU
Seite 20

20.00 Uhr Premiere - Wer kennt die Wahrheit
DIE GRÜNE LÜGE
A 2017 I Werner Boote I 93 Min
Seite 18

Freitag, 11. Mai

17.30 Uhr Eigenwilliger Spielfilm zur Einstimmung auf die Fußball-WM
TIMGAD
F/ALG/B 2016 I Fabrice Benchaouche I 96 Min I OmU
Seite 20

20.00 Uhr Mythos Romy
SISSI
A 1955 I Ernst Marischka I 102 Min
Seite 20

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb. Im Anschluss an den Film Sektumtrunk mit dem Film von Anne Westermeyer : "SISSI – wie im Land der Märchen werden wir ein Pärchen"

Samstag, 12. Mai

17.30 Uhr Premiere - Wer kennt die Wahrheit?
DIE GRÜNE LÜGE
A 2017 I Werner Boote I 93 Min
Seite 18

20.00 Uhr Saarbrücker Premiere
DIE SANFTE
F/D/LIT/NL 2017 I R u B: Sergei Loznitsa I 143 Min I OmU
Seite 18

Sonntag, 13. Mai

20.00 Uhr Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren
LA GRANDE BELLEZZA
F/I 2013 I Paolo Sorrentino I 147 Min I OmU
Seite 21

Montag, 14. Mai

20.00 Uhr Filmwerkstatt
GUTLAND
Lux/B/D I Govinda Van Maele I 107 Min
Seite 21

Der Regisseur Govinda Van Maele wird zum Filmgespräch mit Uschi Schmitt-Lenhard und Andreas Lenhard anwesend sein.

Dienstag, 15. Mai

20.00 Uhr Lebensmittel Trinkwasser
ABGEFÜLLT
USA 2009 I Stephanie Soechtig, Jason Lindsey I 75 Min I OmU
Seite 22

Nach der Vorstellung findet ein Filmgespräch über die Privatisierung des Wassers statt.

Mittwoch, 16. Mai

15.00 Uhr Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren
LA GRANDE BELLEZZA
F/I 2013 I Paolo Sorrentino I 147 Min I dtF
Seite 21

20.00 Uhr Filmwerkstatt
GUTLAND
Lux/B/D I Govinda Van Maele I 107 Min
Seite 21

Donnerstag, 17. Mai

17.00 Uhr In memorian Miloš Forman
MILOŠ FORMAN — WHAT DOESN'T KILL YOU Seite 22
CS 2010 I Miloslav Smidmajer I 104 Min I OmU

19.30 Uhr Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung
KOMMEN RÜHRGERÄTE IN DEN HIMMEL? Seite 23
D 2016 I Reinhard Günzler I 101 Min
Anschließend Diskussion mit VertreterInnen des Repair-Cafés Saarbrücken.

Freitag, 18. Mai

20.00 Uhr RUSSISCH DOK
JAGD AUF EINEN ENGEL — ODER DIE VIER LIEBEN DES DICHTERS UND PROPHETEN ANDREJ BELYJ Seite 23
R 2002 I Andrei Osipov I 56 Min I OmeU

Samstag, 19. Mai

17.30 Uhr In memorian Miloš Forman
MILOŠ FORMAN — WHAT DOESN'T KILL YOU Seite 22
CS 2010 I Miloslav Smidmajer I 104 Min I OmU

20.00 Uhr Mythos Romy
MÄDCHEN IN UNIFORM Seite 24
BRD/F 1958 I Géza von Radványi I 95 Min

Sonntag, 20. Mai

20.00 Uhr Eigenwilliger Spielfilm zur Einstimmung auf die Fußball-WM
TIMGAD Seite 20
F/ALG/B 2016 I Fabrice Benchaouche I 96 Min I OmU

Montag, 21. Mai

20.00 Uhr In memorian Miloš Forman
MILOŠ FORMAN — WHAT DOESN'T KILL YOU Seite 22
CS 2010 I Miloslav Smidmajer I 104 Min I OmU

Dienstag, 22. Mai

20.00 Uhr Werkstatt mit dem Regisseur Philipp Eichholtz Gastdozent an der HBK Saar
RÜCKENWIND VON VORN Seite 24
D 2018 I Philipp Eichholtz I 77 Min
Der Regisseur Philipp Eichholtz wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Mittwoch, 23. Mai

17.00 Uhr Werkstatt mit dem Regisseur Philipp Eichholtz Gastdozent an der HBK Saar
LUCA TANZT LEISE Seite 25
D 2016 I Philipp Eichholtz I 69 Min
Der Regisseur Philipp Eichholtz wird zum Filmgespräch anwesend sein.

19.30 Uhr Erinnerung und Aufbruch. Das europäische Kulturerbe im Saarland nach 1945
DER EISERNE SCHATZ — EINE GESCHICHTE DER VÖLKLINGER HÜTTE Seite 25
D 2018 I Sven Rech I 90 Min
Der Regisseur Sven Rech wird zum Filmgespräch anwesend sein. Moderation und Einleitung: Dr. Fabian Trinkaus, Universtiät des Saarlandes

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Donnerstag, 24. Mai

17.00 Uhr Werkstatt mit dem Regisseur Philipp Eichholtz Gastdozent an der HBK Saar
LIEBE MICH! Seite 26
D 2014 I Philipp Eichholtz I 83 Min

Der Regisseur Philipp Eichholtz wird zum Filmgespräch anwesend sein.

20.00 Uhr Festival PERSPECTIVES – ARTE präsentiert
DAS KONGO TRIBUNAL Seite 26
D/CH 2017 I Milo Rau I 105 Min I OmU

Nach dem Film Get together im NN.

Freitag, 25. Mai

19.00 Uhr Denk' global, dreh' lokal!
ONE SHOT KURZFILMFESTIVAL Seite 27

Nach der Filmvorführung mit anschließender Preisverleihung lädt das ONE SHOT KURZFILMILMFESTIVAL zu einem Umtrunk in den "N.N." ein.

Samstag, 26. Mai

18.0 Uhr Mythos Romy
DER PROZESS Seite 27
BRD/F/I 1962 I Orson Welles I 119 Min I dtF

20.30 Uhr Literaturverfilmung
EIN LEBEN Seite 28
F/B 2016 I Stéphane Brizé I 119 Min I OmU

Sonntag, 27. Mai

17.30 Uhr Literaturverfilmung
EIN LEBEN Seite 28
F/B 2016 I Stéphane Brizé I 119 Min I OmU

20.00 Uhr Mythos Romy
DER PROZESS Seite 27
BRD/F/I 1962 I Orson Welles I 119 Min I dtF

Montag, 28. Mai

20.00 Uhr Cuba im Film – Festival de Cine Cubano 2018
SERGIO & SERGEI Seite 28
F/USA 2014 I Richard Glatzer, Wash Westmoreland I 104 Min I OmeU

Der Darsteller Héctor Noas wird zum Filmgespräch anwesend sein.
Moderation: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Universität des Saarlandes

Dienstag, 29. Mai

20.00 Uhr Alles Schlager!?
MEINE WELT IST DIE MUSIK — DER KOMPONIST CHRISTIAN BRUHN Seite
D 2017 I Marie Reich I 80 Min

Publikumsdiskussion mit Christian Bruhn, Marie Reich und Constantin Ried.
Moderation Nils Daniel Peiler, Filmwissenschaftler, Goethe-Universität Frankfurt.
Christian Bruhn gibt ein kleines Konzert mit einem Potpourri seiner bekanntesten Melodien.

Mittwoch, 30. Mai

17.00 Uhr Literaturverfilmung
EIN LEBEN Seite 28
F/B 2016 I Stéphane Brizé I 119 Min I OmU

20.00 Uhr Cuba im Film – Festival de Cine Cubano 2018
KURZFILME VON EDUARDO DEL LLANO Seite 29
CUB 2015-2018 I Eduardo del Llano I 57 Min I OmU

Der Regisseur Eduardo del Llano wird zum Filmgespräch anwesend sein.
Moderation: Dr. Isabel Exner, Universität des Saarlandes

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Donnerstag, 31. Mai

17.30 Uhr Premiere
SYMPATHISANTEN — UNSER DEUTSCHER HERBST,
D 2017 I Felix Moeller I 110 Min
Seite 30

20.00 Uhr Literaturverfilmung
EIN LEBEN
F/B 2016 I Stéphane Brizé I 119 Min I OmU
Seite28

Freitag, 1. Juni

20.00 Uhr Premiere
SYMPATHISANTEN — UNSER DEUTSCHER HERBST
D 2017 I Felix Moeller I 110 Min
Seite 30

Samstag, 2. Juni

17.00 Uhr Literaturverfilmung
EIN LEBEN
F/B 2016 I Stéphane Brizé I 119 Min I OmU
Seite 28

20.00 Uhr Eigenwilliger Spielfilm zur Einstimmung auf die Fußball-WM
TIMGAD
F/ALG/B 2016 I Fabrice Benchaouche I 96 Min I OmU
Seite 20

Sonntag, 3. Juni

17.00 Uhr Premiere
SYMPATHISANTEN — UNSER DEUTSCHER HERBST
D 2017 I Felix Moeller I 110 Min
Seite 30

20.00 Uhr Literaturverfilmung
EIN LEBEN
F/B 2016 I Stéphane Brizé I 119 Min I OmU
Seite 28

Montag, 4. Juni

20.00 Uhr Cuba im Film – Festival de Cine Cubano 2018
LOS BUENOS DEMONIOS — DIE GUTEN DÄMONEN
CUB 2017 I Gerado Chijona I 88 Min I OmeU
Seite 30

Der Regisseur Gerardo Chijona wird zum Filmgespräch anwesend sein.
Moderation: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Universität des Saarlandes

Dienstag, 5. Juni

20.00 Uhr Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren
STERNSTUNDE IHRES LEBENS
D 2013/14 I Erica von Moeller I 89 Min
Seite 31

Mittwoch, 6. Juni

15.00 Uhr Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren
STERNSTUNDE IHRES LEBENS
D 2013/14 I Erica von Moeller I 89 Min
Seite 31

19.00 Uhr Mythos Romy
LUDWIG II
I/F/BRD 1972 I Luchino Visconti I 238 Min I dtF
Seite 31

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Donnerstag, 7. Juni

19.30 Uhr Lesung: Mathias Küntzel
Eintritt frei!

VOR SIEBZIG JAHREN — DIE GRÜNDUNG ISRAELS UND DER JÜDISCH-ARABISCHE KRIEG

Seite 32

Freitag, 8. Juni

20.00 Uhr Cinédames

PRIDE
GB 2014 I Matthew Warchus I 120 Min I dtF

Seite 32

Samstag, 9. Juni

17.00 Uhr Premiere

SYMPATHISANTEN — UNSER DEUTSCHER HERBST
D 2017 I Felix Moeller I 110 Min

Seite 30

20.00 Uhr Cinédames

PRIDE
GB 2014 I Matthew Warchus I 120 Min I dtF

Seite 32

Sonntag, 10. Juni

20.00 Uhr Premiere

SYMPATHISANTEN — UNSER DEUTSCHER HERBST
D 2017 I Felix Moeller I 110 Min

Seite 30

Arbeitskammerfilmtage 2018 - Mit kritischem Blick - Jugend, Zukunft, Perspektiven -

Mo, 11.6., 8.30, 11.30, 15.00 und 17.00 Uhr

DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER, D 2017, R u B: Lars Kraume, 111 Min, FSK: 12, Seite 33

Eröffnung: 17.00 Uhr
Musik und Gespräche im Innenhof des Cafés Kostbar (Nauwieser 19)
18.00 Uhr: Begrüßung durch den Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer desSaarlandes, Thomas Otto, und der Schirmherrin, Staatssekretärin für Bildung und Kultur, Christine Streichert-Clivot.
Besonderer Gast zur Eröffnung:
Lars Kraume, Regisseur von DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER.

Di, 12.6., 8.30, 11.30, 15.00 und 19.00 Uhr

DER HIMMEL WIRD WARTEN, F 2016, R: Marie-Castille Mention-Schaar, 105 Min, FSK: 12, dtF, Seite 33

Mi, 13. 6., 8.30, 11.30, 15.00 und 19.00 Uhr

TIGERMILCH, D 2017, R: Ute Wieland, 106 Min, FSK:12, Seite 34

Do, 14.6., 8.30, 11.30, 15.00 und 19.00 Uhr

COPS, A 2018, R: Stefan A. Lukacs, 92 Min, FSK:16, Seite 34

Fr, 15.6. 8.30, 11.30, 15.00 und 19.00 Uhr

EIN SACK VOLLER MURMELN, F/CDN/ CS 2017, R: Christian Dugary, 113 Min, FSK: 12, dtF, Seite 35

Bei allen Vorstellungen Montag bis Freitag, 8.30, 11.30, 15.00 Uhr ist der Eintritt frei.
Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich unter: 0681/ 400 52 12.

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Samstag, 16. Juni

17.00 Uhr Hatte Marx doch recht? **SYSTEM ERROR — WIE ENDET DER KAPITALISMUS?** Seite 35
D 2018 I Florian Opitz I 97 Min

20.00 Uhr Mythos Romy **NACHTBLENDE** Seite 36
I/F/BRD 1975 I Andrzej Zulawski I 113 Min I OmU

Sonntag, 17. Juni

20.00 Uhr Hatte Marx doch recht? **SYSTEM ERROR — WIE ENDET DER KAPITALISMUS?** Seite 35
D 2018 I Florian Opitz I 97 Min

Montag, 18. Juni

20.00 Uhr Architektur und Film **BIG TIME** Seite 36
DÄ 2017 I Kaspar Astrup Schröder I 90 Min I OmU

Einführung: Prof. Dr. Ing. Ulrich Pantle, HTW Saar.

Dienstag, 19. Juni

19.30 Uhr Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung **SPEED — AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT** Seite 37
D 2011 I Florian Opitz I 97 Min

Im Anschluss offene Podiumsdiskussion.

Mittwoch, 20. Juni

17.30 Uhr Hatte Marx doch recht? **SYSTEM ERROR — WIE ENDET DER KAPITALISMUS?** Seite 35
D 2018 I Florian Opitz I 97 Min

20.00 Uhr Klassiker des spanischen Films - Wiederentdeckung **EL MUNDO SIGUE** Seite 37
ES 1963 I Fernando Fernán Gómez I 121 Min I OmU

Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Universität des Saarlandes

Donnerstag, 21. Juni

!7.30 Uhr Premiere **LAYLA M.** Seite 38
NL/B/D 2016 I Mijke de Jong I 98 Min I OmU

20.00 Uhr Klassiker des spanischen Films - Wiederentdeckung **EL MUNDO SIGUE** Seite 37
ES 1963 I Fernando Fernán Gómez I 121 Min I OmU

Freitag, 22. Juni

20.00 Uhr Hatte Marx doch recht? **SYSTEM ERROR — WIE ENDET DER KAPITALISMUS?** Seite 35
D 2018 I Florian Opitz I 97 Min

Samstag, 23. Juni

17.00 Uhr Hatte Marx doch recht? **SYSTEM ERROR — WIE ENDET DER KAPITALISMUS?** Seite 35
D 2018 I Florian Opitz I 97 Min

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Sonntag, 24. Juni

17.30 Uhr	Premiere	**LAYLA M.** NL/B/D 2016 I Mijke de Jong I 98 Min I OmU	Seite 38
20.00 Uhr	Hatte Marx doch recht?	**SYSTEM ERROR — WIE ENDET DER KAPITALISMUS?** D 2018 I Florian Opitz I 97 Min	Seite 35

Montag, 25. Juni

20.00 Uhr	Premiere	**LAYLA M.** NL/B/D 2016 I Mijke de Jong I 98 Min I OmU	Seite 38

Dienstag,26. Juni

20.00 Uhr	Mythos Romy	**DIE LIEBE EINER FRAU** I/F/BRD 1979 I Constantin Costa-Gavras I 103 Min I OmU	Seite 38

Mittwoch, 27. Juni

20.00 Uhr	Premiere	**LAYLA M.** NL/B/D 2016 I Mijke de Jong I 98 Min I OmU	Seite 38

Donnerstag, 28. Juni

20.00 Uhr	Kurzfilmprogramm	**DEUTSCHER KURZFILMPREIS UNTERWEGS** D 2017/2018 I diverse I 90 Min	Seite 39/40

Freitag, 29. Juni

17.30 Uhr	Neue Meisterwerke	**DIE KANADISCHE REISE** F/CDN 2016 I Philippe Lioret I 98 Min I OmU	Seite 40
20.00 Uhr	Kurzfilmprogramm	**DEUTSCHER KURZFILMPREIS UNTERWEGS** D 2017/2018 I diverse I 90 Min	Seite 39/40

Samstag, 30. Juni

20.00 Uhr	Neue Meisterwerke	**DER SEIDENE FADEN** USA 2017 I Paul Thomas Anderson I 131 Min I dtF	Seite 41

Sonntag, 1. Juli

17.00 Uhr	Neue Meisterwerke	**DER SEIDENE FADEN** USA 2017 I Paul Thomas Anderson I 131 Min I dtF	Seite 41
20.00 Uhr	Neue Meisterwerke	**DIE KANADISCHE REISE** F/CDN 2016 I Philippe Lioret I 98 Min I OmU	Seite 40

Montag, 2. Juli

20.00 Uhr	Neue Meisterwerke	**DER SEIDENE FADEN** USA 2017 I Paul Thomas Anderson I 131 Min I dtF	Seite 41

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Dienstag, 3. Juli

20.00 Uhr Neue Meisterwerke
DIE KANADISCHE REISE
F/CDN 2016 I Philippe Lioret I 98 Min I OmU
Seite 40

Mittwoch 4. Juli

17.00 Uhr Neue Meisterwerke
DER SEIDENE FADEN
USA 2017 I Paul Thomas Anderson I 131 Min I OmU
Seite 41

20.00 Uhr Mythos Romy
DIE SPAZIERGÄNGERIN VON SANS-SOUCI
F/BRD 1982 I Jacques Rouffio I 77 Min I OmU
Seite 41

Donnerstag, 5. Juli

17.00 Uhr Inspiriert von dem Bestseller: "Das Ende von Eddy" von Eduard
MARVIN
F 2017 I Anne Fontaine I 113 Min I OmU
Seite 42

19.30 Uhr Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung
ZEIT FÜR UTOPIEN — WIR MACHEN ES ANDERS
A 2018 I Kurt Langbein I 95 Mi
Seite 42

Freitag, 6. Juli

20.00 Uhr Cinéconcert
TRUE HEART SUSIE
USA 1919 I David W. Griffith I 87 Min
Seite 43

Live-Musik-Begleitung: Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar, unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing

Samstag, 7. Juli

20.00 Uhr Cinéconcert
TRUE HEART SUSIE
USA 1919 I David W. Griffith I 87 Min
Seite 43

Live-Musik-Begleitung: Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar, unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing

Sonntag, 8. Juli

17.00 Uhr Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung
ZEIT FÜR UTOPIEN — WIR MACHEN ES ANDERS
A 2018I Kurt Langbein I 95 Mi
Seite 42

20.00 Uhr Inspiriert von dem Bestseller: "Das Ende von Eddy" von Eduard
MARVIN
F 2017 I Anne Fontaine I 113 Min I OmU
Seite 42

Montag, 9. Juli

20.00 Uhr Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung
ZEIT FÜR UTOPIEN — WIR MACHEN ES ANDERS
A 2018 I Kurt Langbein I 95 Mi
Seite 42

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Dienstag, 10. Juli

17.30 Uhr Inspiriert von dem Bestseller: "Das Ende von Eddy" von Eduard

MARVIN
F 2017 I Anne Fontaine I 113 Min I OmU
Seite 42

Mittwoch, 11. Juli

15.00 Uhr Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren

ALTE JUNGS
LUX 2017 I Andy Bausch I 112 Min I dtF
Seite 43

17.30 Uhr Mensch! Unser Planet – Deine Verantwortung

ZEIT FÜR UTOPIEN — WIR MACHEN ES ANDERS
A 2018 I Kurt Langbein I 95 Mi
Seite 42

Donnerstag, 12. Juli

17.00 Uhr Inspiriert von dem Bestseller: "Das Ende von Eddy" von Eduard

MARVIN
F 2017 I Anne Fontaine I 113 Min I OmU
Seite 42

20.00 Uhr Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren

ALTE JUNGS
LUX 2017 I Andy Bausch I 112 Min I dtF
Seite 43

Freitag, 13. Juli

17.00 Uhr Inspiriert von dem Bestseller: "Das Ende von Eddy" von Eduard

MARVIN
F 2017 I Anne Fontaine I 113 Min I OmU
Seite 42

20.00 Uhr Filmwerkstatt: Im Gespräch: die saarländische Filmemacherin Lydia Bruna

KURZFILMPROGRAMM
D/UK 2011 – 2017 I Lydia Bruna I 70 Min I dtF/OmU
Seite 44

Samstag, 14. Juli

20.00 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman

AUF DER SUCHE NACH INGMAR BERGMAN
D 2018 I Margarethe von Trotta, Felix Möller I 97 Min
Seite 45

Sonntag, 15. Juli

20.00 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman

WILDE ERDBEEREN
SWE 1957 I Ingmar Bergman I 92 Min I OmU
Seite 46

Montag, 16. Juli

20.00 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman

WILDE ERDBEEREN
SWE 1957 I Ingmar Bergman I 92 Min I dtF
Seite 46

Dienstag, 17. Juli

20.00 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman

AUF DER SUCHE NACH INGMAR BERGMAN
D 2018 I Margarethe von Trotta, Felix Möller I 97 Min
Seite 45

Telefon: (0681) 39 08 88 0
Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken
www.kinoachteinhalb.de

Mittwoch, 18. Juli

17.30 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman
AUF DER SUCHE NACH INGMAR BERGMAN Seite 45
D 2018 I Margarethe von Trotta, Felix Möller I 97 Min

20.00 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman
DAS SCHWEIGEN Seite 46
SWE 1963 I Ingmar Bergman I 97 Min I dtF

Donnerstag, 19. Juli

20.00 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman
PERSONA Seite 47
SWE 1966 I Ingmar Bergman I 84 Min I dtF

Freitag, 20. Juli

20.00 Uhr Inspiriert von dem Bestseller: "Das Ende von Eddy" von Eduard
MARVIN Seite 42
F 2017 I Anne Fontaine I 113 Min I OmU

Samstag, 21. Juli

17.30 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman
AUF DER SUCHE NACH INGMAR BERGMAN Seite 45
D 2018 I Margarethe von Trotta, Felix Möller I 97 Min

20.00 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman
PERSONA Seite 47
SWE 1966 I Ingmar Bergman I 84 Min I dtF

Sonntag, 22. Juli

17.30 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman
AUF DER SUCHE NACH INGMAR BERGMAN Seite 45
D 2018 I Margarethe von Trotta, Felix Möller I 97 Min

20.00 Uhr Inspiriert von dem Bestseller: "Das Ende von Eddy" von Eduard
MARVIN Seite 42
F 2017 I Anne Fontaine I 113 Min I OmU

Montag, 23. Juli

20.00 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman
DIE HERBSTSONATE Seite 47
SWE 192987 I Ingmar Bergman I 93 Min I dtF

Dienstag, 24. Juli

20.00 Uhr Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman
DIE HERBSTSONATE Seite 47
SWE 192987 I Ingmar Bergman I 93 Min I OmU

Kinderkino

Sa, 5.5., 15.00 Uhr So, 6.5., 15.00 Uhr	**PIPPI AUSSER RAND UND BAND,** D/SWE 1970, R: Olle Hellbom, F, 90 Min, FSK: 0, dtF
Sa, 12.5., 15.00 Uhr So, 13.5., 15.00 Uhr	**PADDINGTON 2,** GB/F 2017, R: Paul King, 100 Min, F, FSK: 0, BJF: 8
Sa, 19.5., 15.00 Uhr So, 20.5., 15.00 Uhr	**DAS KLEINE GESPENST,** D/CH 2013, F, FSK: 0, BJF: 8 (wertvoll) 88 Min, Real- und Animationsfilm, FSK: 0, BJF: 6, dtF
Sa, 26.5., 15.00 Uhr So, 27.5., 15.00 Uhr	**RONJA RÄUBERTOCHTER,** S/N 1984, R: Tage Danielsson, F, 126 Min, FSK: 6, BJF: 8, dtF
Sa, 2.6., 15.00 Uhr So, 3.6., 15.00 Uhr	**HIER KOMMT LOLA!,** D 2010, R: Franziska Buch, FSK: 0, BJF: 8, F, 89
Sa, 9.6., 15.00 Uhr So, 10.6., 15.00 Uhr	**ANGRY BIRDS – DER FILM ,** USA/FIN 2016, R: Clay Kaytis, F, Animation, 97 Min, FSK: 0, JMK: 0, dtF
Sa, 16.6., 15.00 Uhr So, 17.6., 15.00 Uhr	**BAMSE – DER LIEBSTE UND STÄRKSTE BÄR DER WELT,** S 2017, R: Christian Ryltenius, F, 63 Min, FSK: 0, dtF
Sa, 23.6., 15.00 Uhr So, 24.6., 15.00 Uhr	**AB ANS MEER,** CS 2014, R u B: Jirí Mádl, F, 91 Min, FSK: 6, dtF, besonders wertvoll

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!
Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.
Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name: .....
.....
Straße: .....
Ort: .....
fon/fax: .....
e-mail: .....
Datum: .....

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: ..... Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich ☐
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift: .....

Erklärung der Abkürzungen:
R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF(Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, JMK: Jugendmedienkonferenz

Fantastische Liebesgeschichte

SHAPE OF WATER — DAS FLÜSTERN DES WASSERS

USA 2017, R: Guillermo del Toro, B: Guillermo del Toro, Vanessa Taylor, K: Dan Laustsen, Sch: Sidney Wolinsky, M: Alexandre Desplat, D: Sally Hawkins, Michael Shannon, Richard Jenkins, Doug Jones, Michael Stuhlbarg, Octavia Spencer, FSK: 16, F, 123 Min, dtF

Dienstag, 1. Mai, 20.00 Uhr (dtF)

Die gehörlose Putzfrau Elisa lebt ein von Routine und Tagträumen bestimmtes Leben. Sie arbeitet nachts in der Putzkolonne eines geheimen Regierungslabors. Elisa kann nicht sprechen; ihren beiden einzigen Vertrauten teilt sie sich durch Zeichensprache mit. Zuhause steht die Tür des Werbezeichners Giles immer für sie offen; auf den Fluren des unheimlichen Labors kann sie nur auf ihre Kollegin Zelda bauen. Anders als die pragmatische Freundin steckt die stumme Reinigungskraft ihre Nase aber in Angelegenheiten, die sie nichts angehen (sollen): In einem Wassertank wird ein Amphibienwesen aus dem Amazonas als Versuchskaninchen missbraucht. Auf die rohen Regierungsschergen reagiert die Kreatur mit verständlicher Gegenwehr und übermenschlichen Kräften. Nur Elisa ist der Kiemenmann zugetan, nachdem sie sein Vertrauen mit Geduld und hartgekochten Eiern gewonnen hat. Von der vorwärtsdrängenden Erzählung, der raffinierten Dramaturgie und del Toros poetischer Erfindungskraft lässt man sich gerne anstecken. Die Liebesszene zwischen Elisa und dem Amphibienmann, dem sie ein Zwischenlager in ihrer Badewanne eingerichtet hat, um ihn später ins Meer zu bringen, ist schlichtweg hinreißend. Damit es mit dem Sex klappt, setzt Elisa kurzerhand ihr komplettes Badezimmer unter Wasser. Bis es im Kino darunter von der Decke tropft. (Jens Hinrichsen, filmdienst.de)

■

Sélection Perspectives

LA LOI DE LA JUNGLE — DAS GESETZ DES DSCHUNGELS

Mittwoch, 2. Mai, 20.00 Uhr

Guayana ist immer noch Frankreich, so heißt es zumindest. Doch was der tollpatschige Marc als Praktikant in Französisch-Guayana erlebt, ist ganz und gar nicht französisch. Eigentlich soll er den Bau der ersten Indoor-Skipiste des Amazonas überwachen. Unterstützung bekommt er dabei durch eine hübsche, aber naive Frau namens Tarzan. Die beiden können sich nicht nur nicht ausstehen, sie verirren sich auch noch im Dschungel, wo ihnen eine absurde und sehr verrückte Reise zurück in die Zivilisation bevorsteht. (filmtage-tuebingen.de)
Eine aufgedrehte, um nicht zu sagen: durchgedrehte Komödie, in der ein Loser, gespielt vom wieder mal goldrichtig besetzten Vincent Macaigne. Das Spektakel erreicht mit perfektem Screwball-Timing schnell katastrophische Höhepunkte, der Protagonist und seine herbcharmante Begleitung gehen im Regenwald verloren. Im Herzen der Finsternis aber entwickelt sich das aberwitzige Unternehmen zum Alptraum: Welcome to the jungle! (Viennale.at)
Am 17. und 18. Mai können Sie die Hauptdarstellerin Vimala Pons mit dem Stück GRANDE live beim Festival PERSPECTIVES erleben.

F 2016, R: Antonin Peretjatko, B: Antonin Peretjatko, Frederic Ciriez, Maud Ameline, K: Simon Roca, Sch: Antonin Peretjatko, Xavier Sirven, M: Thomas de Pourquery, D: Vincent Macaigne, Vimala Pons, Pascal Légitimus, Mathieu Amalric, 99 Min, OmeU

Saarbrücker Premiere

DIE SANFTE

F/D/LIT/NL 2017, R u B: Sergei Loznitsa, inspiriert von Dostojewski, K: Oleg Mutu, M: Vladimir Golovnitski, Sch: Danielius Kokanauskis, D: Vasilina Makovtseva, Marina Kleshcheva, Lia Akhedzhakova, Valeriu Andriuta, Boris Kamorzin, 143 Min, FSK:12

Donnerstag, 3., Freitag, 4. Mai, 20.00 Uhr (dtF), Dienstag, 8. Mai und Samstag, 12. Mai, 20.00 Uhr (OmU)

Eine Frau lebt alleine am Rande einer kleinen russischen Stadt. Ihr Mann ist im Gefängnis, regelmäßig schickt sie ihm Pakete. Als eines ihrer Päckchen zurückkommt, bemüht sie sich, den Grund dafür zu erfahren. Doch ihre Nachfragen bei den Behörden führen zu keinem Ergebnis. Schließlich macht sie sich auf einen langen Weg, um Klarheit über das Schicksal ihres Mannes zu gewinnen. Die Reise in die Gefängnisstadt am anderen Ende Russlands ist beschwerlich. Die Menschen, denen sie begegnet, scheinen von einer tiefgehenden Lethargie geprägt zu sein. Jeder hat eine Theorie über den Lauf der Dinge parat, aber niemand scheint daran zu glauben, dass die Lage irgendwann wieder besser wird. Ihre Suche nach Antworten führt die Frau schließlich immer tiefer in einen Sumpf aus Ignoranz, Selbstsucht, Gewalt und Unmenschlichkeit, die sie stoisch erträgt. Wird sie Gerechtigkeit erfahren und ihren Mann wiedersehen? (Grandfilm)
Das parabelartige Drama DIE SANFTE ist eine harsch naturalistische, kompromisslos unnachgiebige Gesellschaftsanklage, die gegen Ende plötzlich in theatralisch-surrealen Wahnsinn umschlägt.
(Carsten Baumgardt, filmstarts.de)
Ein faszinierender Film, der sehenswert ist, gerade weil er ein schwieriges Thema in filmisch schwelgerische Bilder umsetzt.

■

Wer kennt die Wahrheit?

DIE GRÜNE LÜGE

A 2017, R: Werner Boote, B: Werner Boote, Kathrin Hartmann, K: Dominik Spritzendorfer, Mario Hötschl, Sch: Gernot Grassl, Roland Buzzi, M: Marcus Nigsch, 93 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

Samstag, 5. , 17.30 Uhr, Montag, 7. Mai, 17.00 Uhr, Sonntag, 6. und Donnerstag, 10. Mai, 20.00 Uhr, Samstag, 12. Mai, 17.30 Uhr

Werner Boote – seit Jahren als filmischer Aufklärer in Sachen Umweltbewusstsein und Verteilungsgerechtigkeit unterwegs – verknüpft faktische Belege der Zerstörung des Planeten mit einer Suche nach Ursachen, aber auch nach Lösungen. In dem Film setzt er diesen Diskurs fort und benutzt das Prinzip eines Frage-Antwort-Spiels, das sich durch den Film zieht und für das er sich selbst, gewissermaßen als Kunstfigur, zur Verfügung stellt. Boote spielt also den etwas naiven, umwelttechnisch durchaus gutwilligen "Normalverbraucher", der in Sachen grünes Denken alles richtig machen will, aber nicht so recht weiß, wie. Denn seine Grundannahme, durch den Kauf nachhaltiger und fairer Produkte "die Welt retten" zu können, ist zutiefst erschüttert. Der Nachhaltigkeitsgestus, mit dem die Industrie antritt und ihre "grünen Siegel" verteilt, erweist sich oft als verlogen; tatsächlich geht es um Gewinnmaximierung und Profit. Was aber kann der Ausweg sein aus dem Dilemma, in dem man mit jedem Einkauf im Supermarkt steckt? Der modernste aller Kapitalismuskritiker, Noam Chomsky, der im Film ebenfalls befragt wird, verlangt die "Machtsysteme unter öffentliche Kontrolle zu stellen". Konzerne nähmen Funktionen ein, wie sie früher absolutistische Herrscher innehatten. An deren Sturz damals auch niemand geglaubt hätte: "Erfolge passieren nicht von allein." (Ralf Schenk, filmdienst.de)

Cinédames
Internationaler Anti-Diät-Tag

EMBRACE — DU BIST SCHÖN

EMBRACE
AU 2016, R u B: Taryn Brumfitt, Sch: Lindi Harrison, Bryan Mason, M: Benjamin Speed, FSK: 12, F, 90 Min, OmU
Im Anschluss an den Film gibt es die Möglichkeit zur Diskussion.

Samstag, 5. Mai, 20.00 Uhr

Medien, Werbung und Gesellschaft geben ein Körperbild vor, nach dem wir uns selbst und andere immer wieder bewerten und verurteilen. Die australische Fotografin und dreifache Mutter Taryn Brumfitt wollte das nicht mehr hinnehmen. Sie postete ein ungewöhnliches Vorher/Nachher-Foto ihres fast nackten Körpers auf Facebook und löste damit einen Begeisterungssturm aus. Durch ihren Post, der über 100 Millionen Mal in den sozialen Netzwerken angesehen wurde, rückte sie das Thema Body-Image in den Fokus der Weltöffentlichkeit. Gleichzeitig befreite sie sich selbst von dem ungesunden Streben nach dem "perfekten" Körper. Mit ihrem Dokumentarfilm möchte Brumfitt allen, die unter den herrschenden Schönheitsidealen leiden, einen Gegenentwurf vorstellen. Sie begibt sich auf eine Reise um den Globus, um herauszufinden, warum so viele Frauen ihren Körper nicht so mögen, wie er ist. Sie trifft auf Frauen, die ihre ganz eigenen Erfahrungen mit Bodyshaming und Körperwahrnehmung haben. Der Film inspiriert und verändert die Denkweise über uns und unsere Körper. Taryn Brumfitts Botschaft lautet: Liebe deinen Körper, wie er ist, er ist der einzige, den Du hast! Zu den Protagonisten des Films zählt auch die deutsche Schauspielerin Nora Tschirner, die zugleich als Executive Producerin EMBRACE mitproduziert hat. (embrace-der-film.de)

■

Sélection Perpectives

MOLIÈRE

MOLIERE OU LA VIE D'UN HONNETE HOMME
F 1977, R u B: Ariane Mnouchkine, K: Bernard Zitzermann, M: Réne Clémencic, Sch: Françoise Savet, Georges Klotz, D: Philippe Caubère, Frédéric Ladonne, Odile Cointepas, Joséphine Derenne, Brigitte Catillon, Armand Delcampe, F, 250 Min, FSK: 12, OmU

Mittwoch, 9. Mai, 18.00 Uhr

MOLIÈRE ist einer der größten Historienfilme der Filmgeschichte. Als eine Künstler-Existenz im Schatten des Sonnenkönigs – so haben die Regisseurin Ariane Mnouchkine und ihr Theaterkollektiv "Théâtre du Soleil" das Leben Molières verfilmt.
Der Film folgt zwar der Biografie Molières chronologisch, hält sich aber nicht an die Fesseln einer Biopic-Dramaturgie. Man sieht Urszenen von Molières Spiel- und Schauspielbegeisterung, phantastische Bilder eines fliegenden Ikarus, riesige Fabelwesen, eine über traumhafte Landschaften gezogene Bühne, grell geschminkte Schauspieler. Man sieht Molière in seinem ersten festen Engagement und seine Erfolge in den Diensten des jüngeren Bruders von Ludwigs XIV. Gemeinsam mit dem Komponisten Jean-Baptiste Lully wird er Organisator von Festen am Hof von Versailles.
Der mit vielen Preisen und Auszeichnungen versehene Molière-Film ist eine opulente Mischung aus Theater und Film, Phantasie und Dokumentation, ein Meilenstein der Filmgeschichte, an dem man sich das Herz erwärmen und sich hineinträumen kann in die prallbunte, sinnliche Welt Molières und seiner Zeit des 17. Jahrhunderts. (dieterdavidscholz.de)
Eintritt: 15.– Euro inclusive Getränk und Imbiss in der Pause.

Eigenwilliger Spielfilm zur Einstimmung auf die Fußball-WM

TIMGAD

LA JUVENTUS DE TIMGAD
F/ALG/B 2016, R: Fabrice Benchaouche, B: Aziz Chouaki, Fabrice Benchaouche, D: Sid Hamed Agoumi, Mounir Margoum, Myriem Akheddiou, 96 Min, FSK: 6, OmU

Donnerstag, 10., Freitag, 11., 17.30 Uhr, Sonntag, 20. Mai, Samstag, 2. Juni, 20.00 Uhr

Der Film beginnt wie ein Märchen, wenn in einer Nacht in dem Dorf Timgad – berühmt durch seine römischen Ruinen – zwölf Kinder zur Welt kommen. Die elf Jungen werden zehn Jahre später unter ihrem umtriebigen Lehrer eine Fußballmannschaft bilden, aber auch das einzige Mädchen, das in dieser denkwürdigen Nacht geboren wurde, wird eine außergewöhnliche Rolle spielen. Spannend wird es, als sich die Möglichkeit bietet, an den Fußballjugendmeisterschaften in Marseille teilzunehmen. Doch es fehlt an allem, um einen Sieg auch nur in Erwägung zu ziehen, zudem muss die Fußballmannschaft des Nachbarorts besiegt werden, die in dem Textilfabrikanten Archour auf reichlich Unterstützung bauen kann. Es gibt aber auch eine andere Seite der Geschichte: Der islamistische Terror der 1990er Jahre, dem fast alle Väter der kleinen Fußballer zum Opfer fielen und zur Entvölkerung der Dörfer führte. Doch dann eröffnet der Film wieder einen verschmitzten Ausblick in die Zukunft. Denn die Rolle, die dem Mädchen Naïma in der heimischen Fußballmannschaft zukommt – sie könnte die Frauen für ganz Algerien einnehmen. (ezef.de)

■

Mythos Romy

SISSI

A 1955, R u B: Ernst Marischka, K: Bruno Mondi, M: Anton Profes, Sch: Alfred Srp, D: Romy Schneider, Karlheinz Böhm, Magda Schneider, Gustav Knuth, Uta Franz, Peter Weck, Josef Meinrad, Vilma Degischer, 102 Min, FSK: 6
Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb. Im Anschluss Sektumtrunk mit dem Film von Anne Westermeyer: "SISSI – wie im Land der Märchen werden wir ein Pärchen"

Freitag, 11. Mai, 20.00 Uhr

Die österreichische Erzherzogin Sophie sucht 1853 für ihren Sohn, Kaiser Franz Joseph, eine Frau. Sie wählt Prinzessin Helene, älteste Tochter ihrer Schwester Ludovika, aus. Helenes jüngere Schwester Elisabeth, Sissi genannt, begegnet per Zufall Franz Joseph, der sich in sie verliebt und sich mit dem "Fratz" verlobt.
Die aufwendig ausgestattete und gefühlvoll inszenierte Geschichte um die exzentrische österreichische Kaiserin Elisabeth zählt mit über 6,5 Millionen Kinobesuchern zu den ganz großen Erfolgen des deutschsprachigen Nachkriegskinos. Erfolgsregisseur Ernst Marischka zog alle Register der Prachtentfaltung und inszenierte ein glanzvolles Traumfinale, wie man es bis dahin nur aus dem Hollywoodkino kannte. Der erst 16-jährigen Romy Schneider und dem ebenfalls noch jungen Karlheinz Böhm ebnete der Welterfolg von "Sissi" den Weg zu einer internationalen Schauspielkarriere. (daserste.de)
Trotz der begeisterten Aufnahme durch das Publikum galten die Sissi-Filme bei der Filmkritik als typischer Kitsch. Auch Romy Schneider distanzierte sich von ihrer Rolle als Sissi, sie sagte dazu in einem späteren Interview: "Das pappt mein Leben lang wie Grießbrei an mir." (wikipedia.de)
Obwohl die Film-Sissi mit der echten Sisi wenig gemein hat, möchten wir dennoch eine Lanze für diesen großen Unterhaltungsfilm brechen und sind der Meinung, dass wenigstens ein Teil der Sissi-Trilogie in einer Hommage an die große Filmkünstlerin Romy Schneider nicht fehlen darf.

Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren

LA GRANDE BELLEZZA

F/I 2013, R: Paolo Sorrentino, B: Paolo Sorrentino, Umberto Contarello, K: Luca Bigazzi, Sch: Cristiano Travaglioli, D: Toni Servillo, Carlo Verdone, Sabrina Ferilli, Carlo Buccirosso, Iaia Forte, 147 Min, FSK: 12

Sonntag, 13. Mai (OmU), 20.00 Uhr und

Mittwoch, 16. Mai (dtF), 15.00 Uhr

Es ist Sommer. Rom, die "ewige Stadt", erstrahlt in voller Schönheit. Das Leben von Jep Gamberdella ist purer Genuss: rauschende Feste, Dinner-Partys, schöne Frauen, schillernde Menschen. Er steht kurz vor seinem 65. Geburtstag und scheint das mondäne Leben in vollen Zügen zu genießen. Doch hinter dem unverbesserlichen Verführer steht ein zynischer Beobachter, der ebenso die Kehrseite, die Leere und Oberflächlichkeit der opulenten Gesellschaft sieht, zu der er selber gehört. Nachdem er vor 40 Jahren einen erfolgreichen Roman geschrieben hat – auf den kein weiterer folgte – stürzte er sich in das mondäne Leben Roms. Sein Geburtstag, ein rauschendes Fest über den Dächern der Stadt, markiert einen Wendepunkt in Jeps Leben. Er sinniert über Vergangenheit und Zukunft, schwelgt in Erinnerungen an seine erste große Liebe und verspielte Chancen und an seine literarische Leidenschaft. Er beschließt, einen neuen Weg einzuschlagen und sein Leben endlich zu ändern.
(DCM Filmverleih)
Eine filmhistorisch raffinierte Hommage auf Federico Fellinis Filmklassiker DAS SÜßE LEBEN, die hinter all der Pracht und Schönheit nach Momenten erfüllter Gegenwart fahndet. (filmdienst.de)

Filmwerkstatt: Im Gespräch: der Luxemburger Filmemacher Govinda Van Maele

GUTLAND

Lux/B/D 2017, R u B: Govinda Van Maele, K: Narayan Van Maele, Sch: Stefan Stabenow, M: Mocke, D: Frederick Lau, Vicky Krieps, Marco Lorenzini, Leo Folschette, Gerard Blaschette, Irina Blanaru, FSK: 12, F, 93 Min

Montag, 14. und Mittwoch, 16. Mai, 20.00 Uhr

Ein Deutscher namens Jens flüchtet nach einem bewaffneten Überfall in ein kleines luxemburgisches Dorf. Er behauptet, auf der Suche nach Saisonarbeit zu sein, jedoch neigt sich die Erntezeit bereits dem Ende zu. Lucy, Tochter des Bürgermeisters, die er am Abend in der Dorfkneipe kennenlernt, macht ihm Avancen und geht mit ihm ins Bett. Am nächsten Morgen bekommt er einen Job angeboten. Während Jens seine Arbeit macht und langsam eine intensivere Beziehung zu Lucy aufbaut, droht ihn seine Vergangenheit einzuholen. Aber auch die Dorfbewohner haben offensichtlich dunkle Geheimnisse, die sich bruchstückhaft offenbaren. Und während Jens sich weiter und weiter in das Dorfleben integriert, verändert er sich. (dejavu-film.de)
"Der Ursprung für diese Geschichte findet sich in meiner Kindheit im ländlichen Luxemburg: Erinnerungen an endlos lange Sommer, die rustikale Schönheit des Bauernlebens – gefärbt durch den gelegentlichen, flüchtigen Blick in eine dunklere Welt, welche Kindern normalerweise verborgen bleibt. Es ist dieses eigenartige Gefühl aus Melancholie und Furcht, sowohl schön als auch zutiefst verstörend, das den Ausgangspunkt zu GUTLAND bildet." (Govinda Van Maele, Filmfestival-Max-Ophüls-Preis, Katalog 2018)
Regisseur Govinda Van Maele wird am Montag zum Filmgespräch mit Uschi Schmitt-Lenhard und Andreas Lenhard anwesend sein.

Lebensmittel Trinkwasser

ABGEFÜLLT

TAPPED
US 2009, R: Stephanie Soechtig, Jason Lindsey, B: Josh David, Jason Lindsey, K: Michael Millikan, M: Jason Brandt, Sch: Jason Lindsey, 75 Min, OmU
Nach der Vorstellung findet ein Filmgespräch über die Privatisierung des Wassers statt.

Dienstag, 15. Mai, 19.30 Uhr

Im US-Bundesstaat Maine gibt es eigentlich genug Wasser. Es ist leider nur am falschen Ort: im Supermarkt. Dass man dort und anderswo in Flaschen abgefülltes Wasser kaufen kann, ist nicht so selbstverständlich, wie es scheint. An sich gibt es nämlich wenige Gründe anzunehmen, dieses Wasser sei besser oder leckerer als jenes aus dem Wasserhahn – zumal es meist sogar das gleiche ist. Der Film begibt sich auf Spurensuche vor Ort, wo internationale Konzerne kostenlos Wasser abpumpen, es in Flaschen füllen und teuer weiterverkaufen – selbst wenn bisweilen nicht genug für die Bevölkerung übrig bleibt. Trotz Protesten scheint es wie ein Kampf von David gegen Goliath. ABGEFÜLLT ist ein Dokumentarfilm, der Alternativen aufzeigt und dazu anregt, lieber zweimal zu überlegen, bevor man zur (Wasser)Flasche greift. Auf einprägsame und abwechslungsreiche Weise demonstriert der Film Ursprünge, wirtschaftliche Interessen und Folgen des Wasserkonsums aus der PET-Flasche und stellt damit auch eine wichtige Frage: Gibt es ein Grundrecht auf Wasser? (fbw-filmbewertung)
Der Film könnte auch "We drink the World" oder "Die getrunkene Wahrheit" heißen. Was andere investigative Dokus für Lebensmittel im Allgemeinen oder Gen-Food schon gezeigt haben, offenbart ABGEFÜLLT fürs Wasser. Die Doku erzählt vom fatalen Teufelskreis, in dem Trinkwasser zum Industrieprodukt wurde und weiter gemacht wird. (utopia.de)

In memoriam Miloš Forman

MILOŠ FORMAN — WHAT DOESN'T KILL YOU

MILOŠ FORMAN – CO TE NEZABIJE
CS 2010, R u B: Miloslav Smidmajer, mit: Miloš Forman, F. Murray Abraham, Javier Bardem, Michael Douglas, Annette Bening, Woody Harrelson, 100 Min, FSK: 12, OmU

Donnerstag, 17. Mai, 17.00 Uhr, Samstag, 19. Mai, 17.30 Uhr, Montag, 21. Mai, 20.00 Uhr

Er zählt zu den wegweisenden europäischen Filmemachern: der Tscheche Miloš Forman, der mit AMADEUS und EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST unvergängliche Klassiker schuf, für die er mit dem Regie-Oscar ausgezeichnet wurde. Die Dokumentation WHAT DOESN'T KILL YOU widmet sich nur seiner Arbeitsweise und seinem Werk, sondern auch seinem Privatleben. Forman, Vater von vier Zwillingssöhnen, emigrierte in die USA im Zuge des Prager Frühlings, wo es ihm anfangs schwerfiel, an seine Filmarbeit in Amerika anzuknüpfen. Berufliche wie private Weggefährten kommen zu Wort, wie seine beiden ersten Zwillingssöhne, die ihren Vater für Jahrzehnte nicht wiedersahen. Film- und Filmgeschichts-Interessierte erfahren zudem unzählige, wissenswerte Hintergrundinfos und Anekdoten zu Formans Werken. Und einige der Darsteller jener Filme erweitern diese Infos noch um ganz private Erinnerungen an die Drehzeit, so z. B. F. Murray Abraham, der für "Amadeus" den Nebendarsteller-Oscar erhielt. "Er will immer nur das Beste – so ist Miloš Forman." Damit macht er auch dessen Perfektionismus deutlich – vermutlich eines der Erfolgsrezepte des Regisseurs. Das Filmporträt von Forman ist vor allem wegen der sehr persönlichen, sensiblen Beobachtungen und Äußerungen, so empfehlenswert. (Björn Schneider, programmkino.de)

Mensch! Unser Planet -
Deine Verantwortung

KOMMEN RÜHRGERÄTE IN DEN HIMMEL?

Eintritt frei!

D 2016, R u B: Reinhard Günzler, K: Frank Sthamer, Sch: Sebastian Pehl, M: Eike Hosenfeld, Erik Swiatloch, Andreas Waldheim, mit: Laura Angelina Palacios, Bernd Kellner, Adelheid Angrik, FSK: 0, F, 101 Min

Anschließend Diskussion mit VertreterInnen des Repair-Cafés Saarbrücken (u. a. Harald Kreutzer und Maria-Theresia Philipp).

Donnerstag, 17. Mai, 19.30 Uhr

Carmen stammt aus der Schweiz und studiert Design im exotischen Thüringen. Nachdem ihr nagelneuer Mixer bei dem aufwühlenden Versuch, einen Kuchen zu backen, den Geist aufgegeben hat, entdeckt sie auf einem Jenaer Flohmarkt ein Rührgerät aus DDR-Zeiten. Es leuchtet in grellem Orange, ist deutlich älter als sie selbst – und trotzdem noch tadellos in Form. Es heißt RG 28. Carmen ist von dem Rührer aus dem "Elektrogerätewerk Suhl" fasziniert. Um hinter das Geheimnis seiner sagenhaften Langlebigkeit zu kommen, begibt sie sich auf eine Forschungsreise in die Welt der Gerätschaften. Sie fragt Konstrukteure und Technologen, Designer und Ökonomen, Historiker, Theologen und Psychologen: In welchem Verhältnis stehen wir zu unseren Erzeugnissen? Macht es einen Unterschied, ob wir Dinge herstellen, um einen Unternehmer oder einen Aktienbesitzer noch ein bisschen reicher zu machen, oder ob wir Dinge schaffen, von denen wir glauben, dass die Menschen sie brauchen? Können wir zu einem Ding, dem nur eine geringe Lebenserwartung vergönnt ist, noch eine respektvolle Beziehung entwickeln? Schwindet mit der wachsenden Gleichgültigkeit gegenüber den Dingen auch der Respekt gegenüber denen, die sie geschaffen haben? Ihre Begegnungen und Gespräche führen Carmen schließlich zu der Frage, ob es ethisch vertretbar ist, unseren Erzeugnissen das zu verweigern, was wir für uns selbst erhoffen: Ein langes Leben. (gmfilms.de)

RUSSISCH DOK -
Russische Dokumentarfilme

JAGD AUF EINEN ENGEL. ODER DIE VIER LIEBEN DES DICHTERS UND PROPHETEN ANDREI BELYJ

Freitag, 18. Mai, 20.00 Uhr

In dem Film wird das Leben Andrei Belyjs, eines der größten Dichter des Silbernen Zeitalters – der ersten zwei Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts – aufgeblättert. Als Sternen-Genie, eitler Poseur, neuer Gogol und besessener Hysteriker charakterisierten Zeitgenossen einen der vielfältigsten Schriftsteller seiner Zeit. In dem Dokumentarfilm ersteht Belyj als romantischer Held, überwältigt von Leidenschaften, der sich in der Macht jenseitiger Kräfte befindet, unfähig zu eigenständigen Entscheidungen, ein Spielzeug des Schicksals. Sein einzigartiges Schicksal wird durch meisterhafte Montage von Fragmenten aus Stummfilmen dieser Zeit dargestellt. Auf der Suche nach seiner Herzensdame findet er sich tragischerweise in Dreiecksbeziehungen wieder: anfangs mit Blok und dessen Frau Lyubov Mendeleeva, später mit seiner Frau Asya Turgeneva und dem Mystiker Rudolf Steiner. Die subtile Darstellung des Weltempfindens des Poeten Andrei Belyjs spiegelt die emotionale Verfasstheit von Menschen einer ganzen Epoche. Durch die Betrachtung der konkreten Umstände seines Schicksals wird eine zusammenhängende Erzählung herausgearbeitet, die aber nicht in einer reinen Nacherzählung der Biografie mündet.
(Kirill Razlogov)

R 2002, R: Andrei Osipov, B: Odelsha Agishev,
K: Irina Uralskaia, M: Dmitrij Konyushenko, Sch: Mila Naidenova, Sprecher: Evgenij Mironov, Aleksandr Baluev, Galina Tyunina, 56 Min, OmeU

Mythos Romy

MÄDCHEN IN UNIFORM

BRD/F 1958, R: Géza von Radványi, B: Franz Höllering, F. D. Andam, K: Werner Krien, M: Peter Sandloff, Sch: Ira Oberberg, D: Lilli Palmer, Romy Schneider, Therese Giehse, Blandine Ebinger, Adelheid Seeck, Sabine Sinjen, Christine Kaufmann, 95 Min, FSK: 12

Samstag, 19. Mai, 20.00 Uhr

Die junge Vollwaise Manuela von Meinhardis wird in ein Stift für adelige Mädchen gesteckt, wo preußische Disziplin und rauer Drill herrschen. Die sensible Manuela kann sich nur schwer an die strenge Zucht und Ordnung gewöhnen. Ihr einziger Trost und Bezugspunkt ist die junge Erzieherin Fräulein von Bernburg, die durch ihre Güte besticht. Alle Mädchen sind von ihr hingerissen und buhlen um ihre Gunst. Als Manuela in der Hauptrolle einer Schülertheateraufführung, die von ihrer Lieblingslehrerin inszeniert wurde, große Erfolge feiert, wird sie von ihren euphorischen Gefühlen überwältigt und gesteht Fräulein von Bernburg ihre leidenschaftliche Liebe. Daraufhin kommt es zu einem ungeheuerlichen Skandal und eine Tragödie bahnt sich an. Géza von Radványi inszenierte dieses Remake des gleichnamigen Films von Leontine Sagan (1931) nach dem Bühnenstück "Gestern und heute" von Christa Winsloe. Radványis Variante überzeugt durch die präzise Milieuzeichnung und weist eine beachtliche Garde namhafter deutscher Schauspielerinnen auf. Allen voran Lilli Palmer und Romy Schneider, die hier endlich zeigen konnte, dass sie über künstlerische Qualitäten verfügte, die weit über ihr "Sissi"-Image hinausgingen. Im Jahr darauf verpflichtete der Regisseur seine Hauptdarstellerin auch für seine Fantasykomödie "Ein Engel auf Erden". (prisma.de)

Werkstatt mit dem Regisseur
Philipp Eichholtz
Gastdozent an der HBK Saar

RÜCKENWIND VON VORN

D 2018, R u B: Philipp Eichholtz, K: Fee Scherer, Sch: Markus Morkötter, Daniel Stephan, M: Tina Pepper, D: Victoria Schulz, Aleksandar Radenkovic, Daniel Zillmann, Angelika Waller, Karin Hanczewski, Amelie Kiefer, 77 Min, FSK: 6
Philipp Eichholtz wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Dienstag, 22. Mai, 20.00 Uhr

Ist Erwachsenwerden einfach – und Erwachsensein schwer? Die Berlinerin Charlie findet es verdammt schwer, die Erwartungen ihres Umfelds und ihre eigenen auseinanderzuhalten. Ihr Freund Marco möchte ein Kind, und ihr Kollege Gerry mutmaßt ganz ungefragt: "Fünf Jahre zusammen? Na, da seid ihr doch bestimmt bald zu dritt?" Doch Charlie ist sich überhaupt nicht sicher: Ist das schön, ein Kind zu haben, oder verschwindet sie selbst dabei mit ihren Bedürfnissen? Charlie wird in ihrem Beruf als Lehrerin ganz schön gefordert und so richtig gut läuft es mit Marco gerade nicht. Dabei war am Anfang alles so wunderbar leicht und spontan. Sie hätte gern wieder etwas von der Aufregung von früher, als sie bis in den Morgen tanzen ging. Anderen fällt das leichter: Gerry kauft sich einen Wohnwagen und will sich Richtung Balkan treiben lassen, ihre beste Freundin bricht mit dem Rucksack nach Asien auf. Und dann wird auch noch Charlies geliebte, lebenslustige Oma krank. Ist es so, das Erwachsensein? (von-oma-gefoerdert.de)
Die Figuren und ihre improvisierten Dialoge sind glaubwürdig, die Machart ist frei von Bierernst und Verkrampfung, die Geschichte macht schlichtweg Spaß. Der Film strotzt vor Mut und Humor, was ja nicht gerade die Grundtugenden deutscher Filmkunst sind. Und ein paar Botschaften gibt's auch: Hör' in dich rein, trau dich was, sei spontan! (Maurice Wojach, maz-online.de)

Werkstatt mit dem Regisseur
Philipp Eichholtz
Gastdozent an der HBK Saar

LUCA TANZT LEISE

D 2016, R u B: Philipp Eichholtz, K: Fee Scherer, Sch: Markus Morkötter, Daniel Stephan, D: Martina Schöne-Radunski, Hans-Heinrich Hardt, Claudia Jacob, Sebastian Fräsdorf, Ruth Bickelhaupt, FSK:12, F, 69 Min

Mittwoch, 23. Mai, 17.00 Uhr

Luca weiß ziemlich gut, wie das ist, wenn Aufstehen, Essen, Anziehen einfach nicht funktionieren. Es gab zehn dunkle Jahre in ihrem Leben. Nun hat sie einen kleinen Hund, Mata, gerettet aus einer Tötungsstation in Bulgarien. Mata hilft ihr, Motivation und Lebensfreude zu finden. Für ihn steht sie auf und geht raus. Und versucht es mit dem Abitur im zweiten Bildungsweg. Damit es nicht an Mathe scheitert, schließt Luca mit ihrem Sitznachbarn Kurt einen Deal: Sie hilft ihm mit Englisch. Dafür erklärt er ihr Mathe. Außerdem ist er ein verlässlicher Freund. Etwa, wenn wieder dieser aggressive Typ an ihrer Tür klingelt. Und erst recht, wenn es richtig schlimm kommt für Luca. Ihr Leben leben, das kann aber nur sie selbst. Wann gelingt es eigentlich, dieses Leben? Wenn man Mathe versteht und das Abi schafft? Wenn man weiß, wie man sich krankschreiben lässt, um die Prüfungen zu verschieben? Wenn man den richtigen Typen findet, der einen liebt und begehrt – und der kein Arschloch ist? (darlingberlin.de)
Die sympathische, kleine Indie-Tragikomödie LUCA TANZT LEISE begeistert mit liebenswürdigen Charakteren, einer starken Hauptfigur sowie der stimmungsvollen akustischen Untermalung. (Björn Schneider, programmkino.de)
Philipp Eichholtz wird zum Filmgespräch anwesend sein.

■

Erinnerung und Aufbruch.
Das europäische Kulturerbe
im Saarland nach 1945

DER EISERNE SCHATZ — EINE GESCHICHTE DER VÖLKLINGER HÜTTE

Eintritt frei!

D 2018, R u B: Sven Rech, K: Andreas Kunz, M: Jan-Aiko zur Eck, Sprecher: Philipp Schepmann, Redaktion: Gabriele Riedschy, Saarländischer Rundfunk, 90 Min, Vorab-Premiere des Dokumentarfilms

Mittwoch, 23. Mai, 19.30 Uhr

Die Luft ist wieder rein. Über 100 Jahre hatte das Eisenhüttenwerk die Stadt Völklingen in Qualm, Ruß und Gestank gehüllt. Selbst die Ziegen, die manche Hüttenarbeiter in ihren Siedlungen hielten, hatten zuerst den Ruß von den Grashalmen geblasen, bevor sie zubissen. Aber als 1986 die letzten Feuer in den Hochöfen ausgingen, atmete niemand auf. Ihr „altes Schätzchen", so nannten die Völklinger liebevoll die Dreckschleuder mitten in der Stadt, ihr altes Schätzchen hatte den letzten Schnaufer getan und wurde betrauert. Die Dokumentation erzählt von der hochgefährlichen Arbeit an den Hochöfen, in Kokerei und Walzwerk, von Staublungen, Verbrennungen, Todesfällen – und vom Stolz darauf, Hüttenarbeiter zu sein: ein harter, furchtloser Kerl, Teil einer Maschine, die einer ganzen Stadt, einem ganzen Land Wohlstand und Arbeit beschert. Aber auch von Verzweiflung und Scham, als die Wirtschaftswunder-Maschine nicht mehr rentabel war und stillgelegt wurde. Und heute? Teil des Welterbes der Menschheit zu sein, als erstes Industriedenkmal überhaupt 1994 in die Liste der zu schützenden Orte aufgenommen worden zu sein – bringt das den verlorenen Stolz und den Wohlstand zurück? (daserste.de)
Einleitung und Moderation Dr. Fabian Trinkaus, Universität des Saarlandes, Landesgeschichte in Anwesenheit des Regisseurs. Publikumsdiskussion im Anschluss.

Werkstatt mit dem Regisseur
Philipp Eichholtz
Gastdozent an der HBK Saar

LIEBE MICH

D 2014, R u B: Philipp Eichholtz, K: Fee Scherer, Sch: Daniel Stephan, D: Lilli Meinhardt, Christian Ehrich, Peter Trabner, Eva Bay, Axel Ranisch, 83 Min, FSK: 12
Philipp Eichholtz wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Donnerstag, 24. Mai, 17.00 Uhr

Wenn sich die Pubertät bis in die Studentenzeit ausdehnt, ist das Umfeld des von seinen Gefühlsschwankungen getriebenen Twens nicht zu beneiden. Sarah ist in dieser Liga ein Prachtexemplar. Gleich der Auftakt gibt eine Kostprobe ihrer Unberechenbarkeit. Nach der ersten Nacht mit ihrem besten Freund dämmert es diesem, dass die körperliche Liaison ein Fehler war. Er fordert Bedenkzeit und löst damit eine Wutattacke aus. In dessen Finale fliegt Sarahs Laptop durch die Fensterscheibe, womit sich die Werferin ein weiteres Problem einhandelt. Denn auf dem Gerät befinden sich ihre Entwürfe für einen Wettbewerb, bei dem für die Grafikdesign-Studentin der erste Job winkt. Pech nur, dass die Dateien nicht mehr zu retten sind. Das meint zumindest der junge Angestellte eines Fachgeschäfts, der Sarah, die in ihrem Styling die Signalfarbe Rot präferiert, aus mehr als nur professionellen Gründen zur Hilfe eilt. Der Mumblecore-Debütfilm, d. h. ein Independentfilm, der von improvisierten Dialogen und unverstellten Emotionen lebt, porträtiert eine egoistisch um sich kreisende Kindsfrau zwischen immensen Ansprüchen und drohenden Kompromissen. Mit atmosphärischen Berlin-Impressionen, einer wohldosierten Filmmusik und amüsanten Off-Kommentaren der Hauptfigur wird ein extremes Gefühlsspektrum abgedeckt.
(Alexandra Wach, filmdiens.de

Festival PERSPECTIVES –
ARTE präsentiert: Eintritt frei!

DAS KONGO TRIBUNAL

D/CH 2017, R u B: Milo Rau, K: Thomas Schneider, M: Marcel Vaid, Sch: Katja Dringenberg, 105 Min, FSK: 12, OmU, Dokumentarfilm
Im Anschluss an den Film Get together im NN.

Donnerstag, 24. Mai, 20.00 Uhr

Im Jahr 2015 hat der Schweizer Regisseur und Aktionskünstler Milo Rau im Ostkongo und in Berlin zwei öffentliche Anhörungen zu den Ursachen und Hintergründen des seit über 20 Jahren tobenden Bürgerkriegs im Osten des Kongos veranstaltet. Dieses "Kongo Tribunal" wird nun im gleichnamigen Film dokumentiert, ergänzt um Recherchematerial, das im Land vor Ort entstand. Die Verhandlungen des Tribunals machen deutlich, dass auf dem Rücken der Menschen im Ostkongo ein internationaler Wirtschaftskrieg um wichtige Rohstoffe geführt wird. Der Film forscht nach Ursachen und Hintergründen und gibt dabei vielen Betroffenen erstmals die Möglichkeit, öffentlich ein Zeugnis abzulegen. Die schonungslose Analyse mündet in einen hoffnungsvollen Appell: Gerechtigkeit ist möglich, wenn man sich entschlossen dafür einsetzt.
(Klaus Grimberg, programmkino.de)
Der Dokumentarfilm zeichnet als Bearbeitung dieses symbolischen Prozesses ein durch Zeugenaussagen und Expertenmeinungen gestütztes Porträt des Wirtschaftskriegs und seiner neokolonialen Verflechtungen. Ein bewegendes, interessantes und bereicherndes Projekt. Milo Rau, einer der wichtigsten Protagonisten des Dokumentartheaters, hat das dreitägige Reenactment im Mai 2015 veranstaltet: zunächst in Bukavu in der Demokratischen Republik Kongo und dann in Berlin. Aus diesem Material ist der Film entstanden.
(Esther Buss, filmdienst.de)

DENK' GLOBAL, DREH' LOKAL

Originelle und innovative Kurzfilme mit Bezug zum Saarland (z. B. FilmemacherInnen, DarstellerInnen, Drehort, Thema) aus allen Genres bis zu einer Länge von 15 Minuten konkurrieren um den "Goldenen Lyoner" (Jurypreis, dotiert mit 500 Euro) und den Publikumspreis, den "Bunten Lyoner" (ebenfalls dotiert mit 500 Euro).
Nach der Filmvorführung mit anschließender Preisverleihung lädt das Kurzfilmfestival ONE SHOT zu einem Umtrunk in den N.N. ein.
www.one-shot-filmfestival.de

Mythos Romy

DER PROZESS

LE PROCES/IL PROCESSO
BRD/F/I 1962, R: Orson Welles, B: Orson Welles, Antoine Tudal, Vorlage: Franz Kafka, K: Edmond Richard, M: Jean Ledrut, Tommaso Albinoni, Sch: Yvonne Martin, D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Orson Welles, Romy Schneider, Elsa Martinelli, Max Haufler, s/w, 118 Min, FSK: 16, dtF

Samstag, 26. Mai, 18.00 Uhr, Sonntag, 27. Mai, 20.00 Uhr

Nach dem gleichnamigen Romanfragment von Franz Kafka stellt DER PROZESS des US-amerikanischen Schauspielers und Filmschaffenden Orson Welles eine eigenwillige Literaturverfilmung dar, die ihren Regisseur einmal mehr als einen Meister von Licht und Schatten ausweist. Diese markante Schwarzweiß-Inszenierung der Geschichte eines Mannes, der sich eines Morgens unvermittelt in einem undurchdringlichen Moloch obskurer Justizbehörden wiederfindet, zeichnet sich zuvorderst durch ihre eindringliche dramaturgische Dichte aus. Kafka à la Welles, der auch das Drehbuch zum Film verfasste sowie als Darsteller mitwirkte, das besticht mit verstörenden Visualisierungen tiefgründiger Ängste als atmosphärischer Alptraum. (kino-zeit.de)
Romy Schneider spielt eine Nebenrolle, die Anwaltssekretärin Leni, Orson Welles selbst ist der bettlägerige Anwalt. Nicht nur ihre in diesem Film ungewöhnlich dunkel geschminkte Augenpartie verleiht Romy Schneider eine neurotisch-verführerische Intensität, der auch der von Anthony Perkins verkörperte Held des Films erliegt, noch bevor er sich im juristischen Dickicht verliert. Vier Jahre später erinnerte sich Romy Schneider in "Romy – Anatomie eines Gesichts", dem berühmten Interview mit Hans-Jürgen Syberberg, an die Dreharbeiten mit Orson Welles und wunderte sich immer noch darüber, dass sie sich selbst zunächst nicht erkannt hatte, als sie die ersten Aufnahmen auf der Leinwand sah. (arsenal-berlin.de)

Literaturverfilmung

EIN LEBEN

UNE VIE
F/B 2016, R: Stéphane Brizé, B: Stéphane Brizé, Florence Vignon, K: Antoine Héberlé, Sch: Anne Klotz, M: Olivier Baumont, D: Judith Chemla, Jean-Pierre Darroussin, Yolande Moreau, Swann Arlaud, Nina Meurisse, Clotilde Hesme, 119 Min, OmU

Sa, 26. Mai, 20.30 Uhr, So, 27. Mai, 17.30 Uhr, Mi, 30. Mai, 17.00 Uhr, Do, 31. Mai, 20.00 Uhr, Sa, 2. Juni, 17.00 Uhr u So, 3. Juni, 20.00 Uhr

Normandie 1819. Die junge Landadelige Jeanne kehrt nach ihrer Ausbildung in einem Convent auf das Landgut ihrer Eltern an der Küste der Normandie zurück. Die wohlbehütete Jeanne träumt von der Liebe, die sie nur aus Büchern kennt. Voller romantischer Ideen willigt sie ein, den verarmten Viscount Julien de Lamare zu heiraten. Nach der Trauung überlassen die Eltern Jeannes Ehemann das Landgut der Familie und Jeanne muss erkennen, wie naiv sie die Welt bisher gesehen hat. Denn schon bald betrügt Julien sie. Wie die Jahreszeiten wechseln die Lebensphasen: Im Sommer ein leichtes Leben dank vieler Besucher, im Winter eine Einsamkeit, in der man auch die eigene Persönlichkeit gegen die Stürme verteidigen muss. In vibrierenden Bildern von zarter Schönheit und großer Intensität erzählt die Verfilmung des berühmten Romans von Maupassant die zeitlose Geschichte einer Frau, die unfähig scheint, sich mit einer Welt der Lüge und des Betrugs zu arrangieren. Die Beharrlichkeit, mit der sie sich wider aller Vernunft ihre Vorstellung von der Welt zu bewahren versucht, macht Jeanne zu einer ebenso faszinierenden wie verstörenden Heldin. In einer eigenwilligen Adaption des berühmten Romans von Guy de Maupassants UNE VIE erzählt Stéphane Brizé mit großer Intensität die zeitlose Geschichte einer jungen Frau auf der Suche nach Liebe. (diefilmagentinnen.de)

■

Cuba im Film –
Festival de Cine Cubano 2018

SERGIO & SERGEI

CUB/USA 2017, R: Ernesto Daranas Serrano, B: Ernesto Daranas Serrano, Marta Daranas, K: Alejandro Menéndez, M: Tom Linden, Micka Luna, Sch: J. M. Quevedo González, D: Tomás Cao, Héctor Noas, Camila Arteche, A. J. Buckley, Ana Gloria Buduén, Ron Perlman, 93 Min, OmeU

Montag, 28. Mai, 20.00 Uhr

Cuba 1991: Der idealistische, vom Marxismus überzeugte Universitätsprofessor und Amateurfunker Sergio kämpft darum, den Lebensunterhalt für seine Familie zu bestreiten, während das Land wirtschaftlich unter den Folgen des Auseinanderbrechens der UdSSR leidet. Durch Zufall nimmt er über Funk Kontakt zu Sergei auf, dem letzten auf einer Raumstation verbliebenen sowjetischen Kosmonauten. Dieser hat von den politischen Umwälzungen auf der Erde nichts mitbekommen – und doch bedrohen sie bald sein Leben, denn wer holt ihn nun aus dem All zurück? Mit Hilfe Sergios versucht er, seine neue Regierung zum Handeln zu bewegen. Doch dass dieser inmitten all des Chaos ausgerechnet bei einem US-Amerikaner Hilfe sucht, dürfen die kubanischen Behörden nicht erfahren. Der Film stellt die Frage, was passiert, wenn die Welt, an die man glaubt, plötzlich nicht mehr existiert, und betrachtet dabei Themen wie Freundschaft, Überzeugung und Optimismus vor dem Hintergrund massiver politischer Veränderungen. Er zeigt, wie diese jeden einzelnen ins Chaos stürzen können und wie die Protagonisten versuchen, damit umzugehen – ohne dabei die eigenen Überzeugungen aufzugeben und die Hoffnung zu verlieren. (lichter-filmfest.de)

Das Filmgespräch mit dem Darsteller Héctor Noas wird moderiert von Prof. Dr. Janett Reinstädler, Romanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes.

Alles Schlager!?

MEINE WELT IST DIE MUSIK — DER KOMPONIST CHRISTIAN BRUHN

Dienstag, 29. Mai, 19.00 Uhr

D 2017, R u B: Marie Reich, K: Salomé Lou Römer, Markus Götzfried, M: Christian Bruhn, Sch: Rainer Schmidt, mit: Christian Bruhn, Katja Ebstein, Erika Bruhn, DJ Hell, DJ Sepalot, Curt Cress, Ralph Siegel, Klaus Doldinger, Ingo Pohlmann, 80 Min, FSK: 0

Jeder kennt seine Hits. Generationenübergreifend werden seine populärsten Kompositionen – wie die Schlager "Liebeskummer lohnt sich nicht", "Wunder gibt es immer wieder", "Ein bisschen Spaß muss sein" oder "Marmor, Stein und Eisen bricht" – gehört und geliebt. Sie haben ganze Kindheiten und Familien begleitet und geprägt, etwa mit Titelmelodien für TIMM THALER, SILAS, CAPTAIN FUTURE, JACK HOLBORN, WICKIE UND DIE STARKEN MÄNNER, HEIDI oder NESTHÄKCHEN. Wer ist dieser Mann, der mit seinen Ohrwürmern so viele Menschen tief in ihrem Inneren berührt und so vielen aus dem Herzen gesprochen hat? Christian Bruhn ist einer der größten Schlager-, Unterhaltungs- und Filmmusikkomponisten Deutschlands. Er wurde am 17. Oktober 1934 in Wentorf bei Hamburg geboren. Schon früh begann seine Liebe zur Musik, die ihn nie wieder verlassen sollte. Er hat es geschafft, den Geist der Zeit zu erspüren, aufzugreifen und in Musik zu verwandeln. Dafür lieben ihn seine Fans. Gleichzeitig vertont er aber auch Gedichte von Heinrich Heine, komponiert Liederzyklen zu Werken von Wilhelm Busch und James Krüss, schreibt Musicals, Lieder für Kinder, spielt immer wieder in verschiedenen Jazz-Bands, liebt die Klassik, die Literatur und die Malerei. Nebenbei ist er Aufsichtsratsvorsitzender der GEMA und Professor an der Musikhochschule Nürnberg/Augsburg. (Hofer-Filmtage.com)

Publikumsdiskussion mit Christian Bruhn, Marie Reich und Constantin Ried. Moderation: Nils Daniel Peiler, Filmwissenschaftler, Goethe-Universität Frankfurt. Zum Abschluss gibt Christian Bruhn ein kleines Konzert mit einem Potpourri seiner bekanntesten Melodien.

■

Cuba im Film –
Festival de Cine Cubano 2018

Mittwoch, 30. Mai, 20.00 Uhr

KURZFILME VON EDUARDO DEL LLANO

DOMINÓ

LA LEYENDA

NOS SOMOS NADA

■ DOMINÓ
CUB 2018, R: Eduardo del Llano, 22 Min, OmeU
In der neuen Folge der populären NICANOR-Reihe sind unser Held und seine Dominorunde sehr besorgt aufgrund der kursierenden Gerüchte, dass die Regierung die Insel Cuba an einen arabischen Scheich verkaufen will. Dabei soll es um 5 Milliarden Dollar gehen. (filmforum-hoechst.de)

■ LA LEYENDA DE LOS ABOMINABLES HOMBRES DE CONFIANZA
CUB 2016, R u B: Eduardo del Llano, D: Luis Alberto García, 17 Min, OmU
Eine angebliche investigative Reportage über das plötzliche Verschwinden ehemaliger hochrangiger Persönlichkeiten zeigt diese gefälschte Dokumentation. Die ehemaligen Vertrauenspersonen an der Spitze der Macht und heutige Unpersonen sollen, nachdem sie in Ungnade fielen, an den ungewöhnlichsten Orten gesichtet worden sein.

■ NO SOMOS NADA
CUB 2015, R: Eduardo del Llano, s/w, 18 Min, OmU
Eine Komödie in schwarz-weiß, mit schwarzem Humor und politischen Spitzen, eine Hommage an den legendären TOD EINES BÜROKRATEN von Altmeister Tómas Gutiérrez Alea.

Filmgespräch mit Regisseur Eduardo del Llano moderiert von Dr. Isabel Exner, Romanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes.

Premiere

SYMPATHISANTEN — UNSER DEUTSCHER HERBST

D 2017, R u B: Felix Moeller, K: Börres Weiffenbach, Kumuran Herold, M: Jörg Lemberg, Sch: Gisela Zick, mit: Margarethe von Trotta, Volker Schlöndorff, 110 Min, FSK: nicht bewertet, Dokumentarfim

Do, 31. Mai, 17.30 Uhr, Fr, 1. Juni, 20.00 Uhr, So, 3. Juni, Sa, 9. Juni, 17.00 Uhr und So, 10. Juni, 20.00 Uhr

Wie weit kann und darf die Unterstützung von einer Bewegung gehen, deren Ziele man vielleicht grundsätzlich gutheißt, deren Methoden man aber zunehmend ablehnt? Vor dieser Frage standen im Lauf der 70er Jahre viele Linke, die sich fragen mussten, wann die Zeit gekommen war, sich von der RAF zu distanzieren. Eine Frage, die Regisseur Felix Moeller in seiner nachdenklichen Dokumentation SYMPATHISANTEN – UNSER DEUTSCHER HERBST seinen Eltern stellvertretend für eine ganze Generation stellt.
Die Eltern des Historikers und Filmemachers Felix Moeller sind nicht irgendwer, sondern zwei der berühmtesten Namen des Neuen Deutschen Films: Seine leibliche Mutter ist die Schauspielerin und spätere Regisseurin Margarethe von Trotta, sein Stiefvater der Regisseur Volker Schlöndorff. Als 13- bzw. 15-Jähriger spielte Moeller kleine Rollen in den Filmen DAS ZWEITE ERWACHEN DER CHRISTA KLAGES und DIE BLEIERNE ZEIT, zwei Filme, in denen sich Margarethe von Trotta mit dem so genannten Deutschen Herbst beschäftigte. Auch Volker Schlöndorff drehte in diesen Jahren Filme zum Thema, so die Böll-Verfilmung DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM. Doch nicht nur als Regisseure beschäftigten sich von Trotta und Schlöndorff mit dem Thema, sie waren als Linke, als Intellektuelle Teil einer Gruppe, der von konservativen Kreisen in Deutschland bald als Sympathisanten bezeichnet, um nicht zu sagen: diffamiert wurde.
(Michael Meyns, programmkino.de)

■

Cuba im Film – Festival de Cine Cubano 2018

LOS BUENOS DEMONIOS — DIE GUTEN DÄMONEN

CUB 2017, R: Gerardo Chijona, B: Daniel Díaz Torres, K: Raúl Pérez Ureta, M: Edesio Alejandro, D: Carlos Enrique Almirante , Vladimir Cruz, Enrique Molina, Isabel Santos, Yailene Sierra, 88 Min, OmeU

Montag, 4. Juni, 20.00 Uhr

Tito, 23 Jahre alt, hat eine Mutter, die ihn anbetet und ein Auto, das es ihm ermöglicht, auf ehrliche Weise seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Niemand weiß, dass hinter seiner wohlerzogenen Fassade eine sehr pragmatische Moral lauert, die Tito zu Taten verleitet, für die er vielleicht eines Tages geradestehen muss. Doch die Zukunft interessiert ihn nicht, für ihn zählt nur die Gegenwart. Altmeister Chijona hat in seinem achten Spielfilm ein Drehbuch des verstorbenen Regisseurs Daniel Díaz Torres nach einer Idee von Alejandro Hernández verfilmt. Das Drama über Heuchelei und Werteverfall ist gespickt mit humoristischen Einlagen sowie einer kräftigen Dosis Gesellschaftskritik. (filmforum-höchst.com)
Liebesleben, Korruption, das problematische System der Versorgung – all das kommt in dieser schwarzen Komödie zur Sprache, wobei die Mordgeschichte wohl eher nach Venezuela als nach Kuba passt, was für Touristen in Lateinamerika wohl eines der sichersten Länder ist. (deutschlandfunk.de)

Filmgespräch mit Gerardo Chijona, moderiert von Prof. Dr. Janett Reinstädler, Universität des Saarlandes

Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren

STERNSTUNDE IHRES LEBENS

D 2013/14, R: Erica von Moeller, B: Ulla Ziemann, K: Sophie Maintigneux, Sch: Renata Ivancan, M: Andreas Schilling, D: Iris Berben, Anna Maria Mühe, Maja Schöne, Max von Thun, Lena Stolze, FSK: 0, F, 89 Min

Dienstag, 5. Juni, 20.00 Uhr, Mittwoch, 6. Juni, 15.00 Uhr

Bonn 1948. Im Übergangsparlament, dem „Parlamentarischen Rat", kämpft die Abgeordnete und Juristin Elisabeth Selbert gegen alle Widerstände für die Aufnahme des Satzes "Männer und Frauen sind gleichberechtigt" in das Grundgesetz der zukünftigen Bundesrepublik Deutschland. Die Sekretärin Irma steht ihrer Vorgesetzten bei diesem Vorhaben äußerst skeptisch gegenüber; sie versteht nicht, wie wichtig die Ziele sind, die Selbert durchzusetzen versucht. Eine gescheiterte Affäre mit einem Abgeordneten und die Schicksale anderer Frauen öffnen ihr die Augen. Langsam nähern sich die ungleichen Frauen an. Als Irma ihre Vorgesetzte auf die Idee bringt, Unterstützung für ihre politische Arbeit von den Frauen aus ganz Deutschland zu holen, ziehen sie endlich an einem Strang. Die Kampagne ist ein Erfolg; Tausende von Frauen unterstützen sie in ihrem Kampf um Gleichberechtigung. Selbert erlebt einen grandiosen Triumph, als ihr Antrag im neuen Grundgesetz unter Artikel 3 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt" aufgenommen wird. Gleichzeitig legt sie damit den Grundstein für eine nunmehr 65-jährige politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung zum Thema Gleichberechtigung. (camino-film.com)

■

Mythos Romy

LUDWIG II

LUDWIG / LE CREPUSCULE DES DIEUX
I/F/BRD 1972, R: Luchino Visconti, B: Luchino Visconti, Enrico Medioli, K: Armando Nannuzzi, M: Robert Schumann, Richard Wagner, Jacques Offenbach, Franco Mannino, Sch: Ruggero Mastroianni, D: Helmut Berger, Romy Schneider, Trevor Howard, Helmut Griem, Nora Ricci, Gert Fröbe, 238 Min, FSK: 12, dtF

Mittwoch, 6. Juni, 19.00 Uhr

Als Ludwig II. 1864 mit 19 Jahren den bayerischen Thron besteigt, erfreut sich der junge König großer Popularität. Doch schon früh zeigt sich seine Neigung zu rauschhaften Kunsterlebnissen, insbesondere zu der Musik des befreundeten Komponisten Richard Wagner. Seine Verschwendungssucht, durch die er Bayern mit so vielen Schlössern schmückt, dass seine Geldquellen bald völlig erschöpft sind, entfremdet ihn seinem Volk und seinen Ratgebern. Nur mit der österreichischen Kaiserin Elisabeth verbindet ihn eine tiefe Freundschaft. Nach dem Verlust der bayerischen Souveränität im Deutschen Reich 1871 sucht Ludwig zunehmend Zuflucht in seiner Fantasiewelt und zieht sich in die Einsamkeit seiner Schlösser zurück. Luchino Visconti inszenierte das Leben des "Märchenkönigs" opulent an Originalschauplätzen mit einem für die Zeit üppigen Budget von zwölf Millionen Mark. Neben Helmut Berger in der Titelrolle spielte Romy Schneider 15 Jahre nach dem letzten "Sissi"-Film noch einmal Elisabeth von Österreich, diesmal jedoch als realistische und souveräne Persönlichkeit ohne jeden Zuckerguss. (3sat.de) Stilsichere und poetische, ebenso einfühlsame wie sezierende Studie einer anachronistischen Existenz und des Scheiterns einer Selbstbefreiung. Luchino Visconti gelingt es überzeugend, die rauschhafte Ästhetik des 19. Jahrhunderts aufwendig zu beschwören und zugleich mehrfach kritisch zu brechen. (filmdienst.de)

Lesung: Mathias Küntzel

VOR SIEBZIG JAHREN — DIE GRÜNDUNG ISRAELS UND DER JÜDISCH-ARABISCHE KRIEG

Donnerstag, 7. Juni, 19.30 Uhr

Am 29. November 1947 stimmten die Vereinten Nationen für die Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat. Als die Juden von diesem UN-Beschluss hörten, tanzten sie vor Freude. Am Folgetag wurden acht von ihnen bei Angriffen arabischer Palästinenser getötet. Der Krieg der Araber gegen die Verwirklichung des UN-Plans hatte, zunächst als Guerilla-Krieg, begonnen. Die zweite Phase begann am 14. Mai 1948: Wenige Stunden, nachdem Ben Gurion die Gründung Israels verkündet hatte, fielen vom Norden syrischen und libanesischen Truppen, vom Osten jordanische Streitkräfte und vom Süden ägyptische Einheiten in das Land ein. Dieser erste Nahostkrieg kostete nicht nur 6.000 Juden sowie ungezählte Arabern das Leben, sondern er führte auch zur Flucht und Vertreibung von Hundertausenden Arabern aus Palästina. Warum aber begannen die Araber 1948 diesen Krieg? Inwieweit wirkt die damalige Ablehnung des Teilungsplans bis heute nach?

Dr. Matthias Küntzel, Politikwissenschaftler und Historiker aus Hamburg, war von 2004 bis 2015 externer Associate Researcher beim Vidal Sassoon International Center for the Study of Antisemitism (SICSA) an der Hebrew University in Jerusalem. 2011 wurde er von der Anti-Defamation League (ADL) mit dem Ehrlich-Schwerin-Menschenrechtspreis ausgezeichnet. (CriThink! e.V.)

■

Cinédames

PRIDE

Freitag, 8. und Samstag, 9. Juni, 20.00 Uhr

Es ist 1984, durch Londons Straßen zieht die Gay Pride und Joes Eltern haben keinen blassen Schimmer von der bunten Truppe, zu der sich ihr Sohn immer häufiger gesellt. "Das ist ja widerlich", raunt eine Mutter den jungen Joe zu und zieht ihr Kind über den Bürgersteig hinter sich her. "Ja", stimmt Joe reflexartig zu und schämt sich, marschierte er doch kurz zuvor selbst bei "den Perversen" mit. Hier lernt Joe Mark kennen, jung und schwul wie er, nur mit viel mehr Selbstbewusstsein und Willen zur Veränderung. Die scheint in der restriktiven Ära von Margaret Thatcher bitter nötig – genauso wie die Solidarisierung mit denen, die gegen Thatchers eiserne Schließung von Kohlezechen gerade einen Streik mit existenziellen Folgen ausfechten: den Minenarbeitern. Und so drückt Mark seinen Freunden bunte Plastikeimer in die Hand, mit denen sie für die Kumpel sammeln sollen. Ohne großes Aufmerksamkeitsringen erzählt der Film eine ergreifende Geschichte, bei der Schmunzeln und Schluchzen nah beieinander liegen und die Stimmung des Synthie-Glamours und des Aufbruchs ebenso intensiv eingefangen wird wie die Engstirnigkeit, die bis heute zum Ausschluss Andersdenkender führt. Dabei läuft alles auf jenes versöhnliche Solidaritätsbild hinaus, das auf dem 100 Jahre alten Banner der Minenarbeiter aus Onllwyn abgebildet ist und ein Jahr später die Gay Pride von 1985 anführt: Zwei Arme, die sich aus entgegengesetzten Richtungen die Hände reichen und diese nicht mehr loslassen. (Kathrin Häger, filmdienst.de)

GB 2014, R: Matthew Warchus, B: Stephen Beresford, K: Tat Radcliffe, Sch: Melanie Oliver, M: Christopher Nightingale, D: Faye Marsay, George MacKay, Ben Schnetzer, Joseph Gilgun, Paddy Considine, FSK: 6, 120 Min, dtF

Arbeitskammer - Filmtage 2018 - Jugend, Zukunft, Perspektiven

DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER

D 2017, R u B: Lars Kraume, K: Jens Harant, M: Christoph M. Kaiser, Sch: Barbara Gies, D: Leonard Scheicher, Tom Gramenz, Lena Klenke, Jonas Dassler, Isaiah Michalski, Ronald Zehrfeld, Carina Wiese, Florian Lukas, Jördis, Michael Gwisdek, Burghart Klaußner, 111 Min, FSK: 12
Im Anschluss an den Film Publikumsdiskussion mit dem Regisseur Lars Kraume

Montag, 11. Juni, 8.30, 11.30, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr Eröffnung

Bei einem Kinobesuch in Westberlin im Jahr 1956 sehen die Abiturienten Theo und Kurt in der Wochenschau dramatische Bilder vom Aufstand der Ungarn in Budapest. Zurück in Stalinstadt (Eisenhüttenstadt) entsteht spontan die Idee im Unterricht eine solidarische Schweigeminute für die Opfer des Aufstands abzuhalten. Doch die Geste zieht viel weitere Kreise als erwartet: Während ihr Rektor zwar zunächst versucht, das Ganze als Jugendlaune abzutun, geraten die Schüler in die politischen Mühlen der noch jungen DDR. Der Volksbildungsminister verurteilt die Aktion als eindeutig konterrevolutionären Akt und verlangt von den Schülern innerhalb einer Woche den Rädelsführer zu benennen. Doch die Schüler halten zusammen und werden damit vor eine Entscheidung gestellt, die ihr Leben für immer verändert.
(dasschweigendeklassenzimmer.de)
Es ist viel von Wahrheit die Rede, von Notlügen und den Strukturen der Macht und doch ist der Film nie aufgesetzt und didaktisch. Rührselig und sentimental hätte DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER werden können, doch dank Kraumes mitreißender, souveräner Inszenierung ist es ein berührender, emotionaler, auch kluger Film geworden, eine Geschichtsstunde, aber vor allem wuchtiges Kino.
(Michael Meyns, programmkino.de)

■

Arbeitskammer - Filmtage 2018 - Jugend, Zukunft, Perspektiven

DER HIMMEL WIRD WARTEN

LE CIEL ATTENDRA
F 2016 R: Marie-Castille Mention-Schaar, B: Marie-Castille Mention-Schaar, Emilie Frèche, K: Myriam Vinocour, Sch: Benoît Quinon, D: Noémie Merlant, Naomi Amarger, Sandrine Bonnaire, Clotilde Courau, Zinedine Soualem, 105 Min, FSK: 12, dtF

Dienstag, 12. Juni, 8.30, 11.30, 15.00 Uhr und 19.00 Uhr

Sylvie lebt allein mit ihrer Tochter Mélanie. Sie verbringen viel Zeit miteinander und Sylvie ist stolz auf das enge Verhältnis, das sie zu ihrer Tochter hat, dass sie reden können über Schule, Jungs, Klamotten. Doch irgendwann begegnet Mélanie im Internet einem Jungen, der ihr regelmäßig zu schreiben beginnt, ihr Komplimente macht und sie schließlich fragt, wie sie es hält mit der Religion. Eines Tages ist Mélanie verschwunden und Sylvie auf halbem Weg nach Syrien, um sie zu suchen. Catherine und Samir sind die stolzen Eltern der 17-jährigen Sonia, sie sind eine glückliche Familie, die gemeinsam den Alltag meistert. Gerade zurück aus den Sommerferien, wird ihr Haus eines Nachts von der Polizei gestürmt und Sonia unter Arrest gestellt. Um ihrer Familie einen Platz im Paradies zu sichern, hat sich Sonia dem Dschihad angeschlossen, bereit für einen Anschlag in ihrem Heimatland. Catherine und Sylvie sind tief erschüttert davon, wie fremd ihre Töchter ihnen so ganz im Stillen geworden sind. Doch sie sind bereit, alles zu tun, um sie wieder zurückzubekommen.
(Senator Film)
Mit glaubwürdigen Schauspielern und emotional zupackenden Momenten unternimmt der Film einen spannenden Einblick in die Mechanismen der IS-Anwerbung.
(Christian Horn, programmkino.de)

Arbeitskammer - Filmtage 2018 - Jugend, Zukunft, Perspektiven

TIGERMILCH

D 2017, R u B: Ute Wieland, K: Felix Cramer, M: Kicker Dibs, Sch: Anna Kappelmann, D: Flora Li Thiemann, Emily Kusche, David Ali Rashed, Narges Rashidi, Gisa Flake, Heiko Pinkowski, Anna Büttne, 106 Min, FSK: 12

Mittwoch, 13. Juni, 8.30, 11.30, 15.00 Uhr und 19.00 Uhr

Nini und Jameelah, 14 Jahre alt und Freundinnen seit ihrer Kindheit, sind auf dem Sprung ins Leben und doch eigentlich schon mittendrin. Nini, die Deutsche, und Jameelah mit dem irakischen Pass und dem brennenden Wunsch, Deutsche zu werden. Sie sind unzertrennlich und unbesiegbar, gehen zusammen zur Schule, rebellieren mal mehr und mal weniger und mixen sich in der Pause ihr Lieblingsgetränk auf dem Klo: TIGERMILCH, eine köstliche Mischung aus Milch, Maracujasaft und Mariacron. In den nächsten Wochen soll über den Einbürgerungsantrag von Jameelah und ihrer Mutter entschieden werden. Aber erstmal ist Sommer in Berlin und bald Ferienbeginn. Die Mädchen streifen durch die Stadt, verlieben sich im Freibad und spielen Wörter knacken: Nachtschicht/Nacktschicht, Luftschutz/Lustschutz. In diesem Sommer soll "es" passieren und sie üben für den Ernstfall "auf der Kurfürsten", da, wo die Professionellen stehen. Als sie eines Nachts auf dem Spielplatz der Siedlung einen Liebeszauber veranstalten, werden sie Zeugen eines Mordes. Und plötzlich steht alles still – ihre Pläne, ihre Zukunft, ihr Leben. (constantin-film)
Mit seiner fast märchenhaften Story und einem glaubhaft realistischen Setting ist TIGERMILCH eine perfekt ausbalancierte und grandios gespielte Coming-of-Age-Geschichte, die bewegt, berührt und begeistert.

■

Arbeitskammer - Filmtage 2018 - Jugend, Zukunft, Perspektiven

COPS

A 2018, R u B: Stefan A. Lukacs, K: Xiaosu Han, M: Sofa Surfers, Andreas Thalhammer, D: Laurence Rupp, Anton Noori, Maria Hofstätter, Roland Düringer, Anna Suk, 92 Min, FSK: 16

Donnerstag, 14. Juni, 8.30, 11.30, 15.00 Uhr und 19.00 Uhr

Christoph trainiert hart und hingebungsvoll und arbeitet konsequent darauf hin, ein Teil der Sondereinheit WEGA zu werden, bei der er sich im Moment in Ausbildung befindet. Andauernde Machtkämpfe und männliche Rollenklischees erfüllen den Alltag der Rekruten, allen voran der Chefausbilder der Einheit Konstantin Blago, der seine "Schützlinge" oder "Burschis", wie er sie liebevoll nennt, mit besonderer Härte behandelt. Als bei einem vermeintlich harmlosen Einsatz die Situation auf Grund einer gravierenden Fehleinschätzung Blagos eskaliert und ein psychisch Kranker, welcher sich in seiner Wohnung verschanzt hatte, ein Messer zückt, reagiert Christoph umgehend und schießt den Angreifer nieder. Einige Tage später erliegt der Angreifer seinen schweren Verletzungen. Perplex von seinem eigenen Handeln, bemerkt Christoph erst zu spät die Konsequenzen seiner Tat, doch der Respekt, der ihm von da an vom Chef und seinen Kollegen entgegenkommt, lassen ihn jedwede Schuldgefühle verdrängen. Als ihn bei späteren Einsätzen jedoch Flashbacks und Panikattacken befallen, und er zunehmend gewaltbereit gegenüber Mitmenschen, Kollegen und sogar seiner Freundin wird, wird auch sein Umfeld zunehmend ablehnender und der Traum von der WEGA scheint allmählich in einem Albtraum zu enden. (uncut.at)

Arbeitskammer - Filmtage 2018 - Jugend, Zukunft, Perspektiven

EIN SACK VOLLER MURMELN

F/CDN/CS 2017, R: Christian Dugary, B: Alexandra Geismar, Jonathan Allouche, K: Christophe Graillot, Sch: Olivier Gajan, M: Armand Amar, D: Dorian Le Clech, Batyste Fleurial Palmieri, Patrick Bruel, Elsa Zylberstein, Christian Clavier, 113 Min, FSK: 12, besonders wertvoll, dtF

Freitag, 15. Juni, 8.30, 11.30, 15.00 Uhr und 19.00 Uhr

Im Jahr 1941, im besetzten Paris, müssen viele um ihr Leben bangen, darunter auch die Familie des Friseurs Joffo. Roman und Anna, die Eltern, planen, ins nicht besetzte Südfrankreich zu gehen. Doch als komplette Familie zu reisen, wäre zu auffällig angesichts der Bedrohung durch die Deutschen. Deshalb schicken sie Jo und Maurice, die beiden jüngsten Kinder, voraus. Vater Roman, der die Judenpogrome in Russland erlebt und knapp überlebt hat, bereitet die beiden mit radikalen Mitteln darauf vor, unter keinen Umständen zuzugeben, dass sie Juden sind. Ausgestattet mit Landkarten, Adressen und Geld machen sich die beiden auf die lange Reise. Während Jo, der Jüngere, mit seinen 10 Jahren noch ziemlich unbefangen ist, erweist sich Maurice als vorsichtiger. Gemeinsam bewältigen sie gefährliche Situationen, haben auch schon mal Glück im Unglück und sogar Gelegenheit, ihr Abenteuer ein bisschen zu genießen. Als sie in Südfrankreich ankommen, findet die Familie wieder zusammen. Doch auch die Mittelmeerküste bietet nur vorübergehend Schutz. So wird die Flucht in den Süden der Beginn einer Odyssee, und bis Jo und Maurice wieder in Sicherheit sind, wird noch viel geschehen. Unter anderem ist der kleine Jo am Ende erwachsen, obwohl nur wenige Jahre vergangen sind. (Gaby Sikorski, programmkino.de).

■

Hatte Marx doch recht?

SYSTEM ERROR — WIE ENDET DER KAPITALISMUS

D 2018, R u B: Florian Opitz, K: Andy Lehmann, M: Cico Beck, Florian Kreier, Bobby Rausch, Sch: Frank Müller, 97 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

Sa, 16. Juni, 17.00 Uhr, So, 17. Juni, 20.00 Uhr, Mi, 20. Juni, 17.30 Uhr, Fr, 22. Juni, 20.00 Uhr, Sa, 23. Juni, 17.00 Uhr, So, 24. Juni, 20.00 Uhr

Es ist verrückt: Wir sehen die schwindenden Regenwälder und Gletscher, wissen um die Endlichkeit der Natur und sind dennoch wie besessen vom Wirtschaftswachstum. Warum treiben wir das Wachstum immer weiter, obwohl wir wissen, dass man auf unserem endlichen Planeten nicht unendlich wachsen kann? SYSTEM ERROR sucht Antworten auf diesen großen Widerspruch unserer Zeit und macht begreifbar, warum trotzdem alles so weiter geht wie gehabt. Der Film zeigt die Welt aus der Perspektive von Menschen, die von den Möglichkeiten des Kapitalismus fasziniert sind. Ob europäische Finanzstrategen, amerikanische Hedgefondsmanager oder brasilianische Fleischproduzenten: Eine Welt ohne eine expandierende Wirtschaft können, dürfen oder wollen sie sich gar nicht erst vorstellen. SYSTEM ERROR beleuchtet bisher häufig verborgen gebliebene Zusammenhänge und legt die selbstzerstörerischen Zwänge des Systems offen – einem System, an dem wir alle teilhaben, als Beschäftigte, Anleger oder Konsumenten. Denn der Kapitalismus durchdringt unaufhörlich immer mehr Lebensbereiche, verschlingt die Natur und gräbt sich am Ende selbst das Wasser ab – so wie es Karl Marx schon vor 150 Jahren prophezeit hat: "Nach uns die Sintflut" ist der Wahlspruch jedes Kapitalisten." zitiert Opitz Marx. (systemerror-film.de)

Mythos Romy

NACHTBLENDE

L' IMPORTANT, C'EST D'AIMER
I/F/BRD 1975, R: Andrzej Zulawski, B: Christopher Frank, Andrzej Zulawski, K: Ricardo Aronovich, M: Georges Delerue, Sch: Christiane Lack, D: Romy Schneider, Fabio Testi, Jacques Dutronc, Klaus Kinski, Guy Mairesse, 108 Min, FSK: 16, OmU

Samstag, 16. Juni, 20.00 Uhr

Der Fotograf Servais verliebt sich am Set eines billigen Pornos in die erfolglose Schauspielerin Nadine Chevalier. Auch sie scheint ihn anziehend zu finden. Allerdings ist Nadine verheiratet. Ihr psychisch labiler Mann Jacques gibt zunächst vor, den jungen attraktiven Fotografen ganz sympathisch zu finden und mit ihm befreundet sein zu wollen. Servais selbst – überfordert aufgrund der Gefühle zu Nadine und hin- und hergerissen wegen seiner Sympathie und seinem Mitleid für den labilen Jacques – wird dabei zum Spielball zwischen den Eheleuten. Der Film erzählt eine Geschichte über intensive Emotionen, Leidenschaft und Obsession, Sexualität, Respekt, Ansehen und soziale Kontakte. Das nur, um schließlich konsequent zu veranschaulichen, wie all dies im Alltag verloren gehen kann. Zulawskis Film ist intelligentes Kino. Ein Manifest gegen die Oberflächlichkeit, geschaffen für liberale und unvoreingenommene Menschen, die bereit sind, abzutauchen in die Untiefen und Schattenseiten menschlicher Emotionen und Handlungen. (Filmtipps.app)
Die Dreharbeiten fordern Romy das Äußerste ab. Sie schreibt in ihr Tagebuch "Verfluchter Film! Verfluchter Dreh! Verfluchte Rolle! Verfluchter Zulawski!"
Aber für ihre grandiose Darstellung der Nadine erhält Romy den César als beste Schauspielerin. Sie widmet die Auszeichnung Luchino Visconti. (romy-schneider.de)

Architektur und Film

BIG TIME

DÄ 2017, R, B u Sch: Kaspar Astrup Schröder, K: René Johannesen, Boris B. Bertram, Henrik Ipsen, Sch: Bobbie Esra Geelmuyden Pertan, Cathrine Ambus, FSK: 0, 90 Min, OmU, Dokumentarfilm
Einführung: Prof. Dr. Ing. Ulrich Pantle, HTW Saar, Architektur und Bauingenieurwesen

Montag, 18. Juni, 20.00 Uhr

Mit nur 43 Jahren ist der Däne Bjarke Ingels "einer der größten Stars der Architekturwelt" (The Wall Street Journal). Ingels' kühne und höchst originelle Bauwerke wie das VIA 57 West am New Yorker Central Park oder der Wohnhaus-Komplex Mountain Dwellings in Kopenhagen, die er mit seiner Firma Bjarke Ingels Group (BIG) entwirft und umsetzt, werden mit Preisen überhäuft und als Ikonen gefeiert. Rastlos jettet Ingels zwischen seinen Büros in Kopenhagen, London und New York und seinen Baustellen auf der ganzen Welt hin und her. Sein derzeit größtes Projekt ist einer der Wolkenkratzer des neuen World Trade Centers – ein Gebäude, das die Skyline Manhattans für immer verändern wird. Mitten in den Arbeitsstress platzt eine Nachricht, die Ingels mit seiner Endlichkeit konfrontiert. Regisseur Kaspar Astrup Schröder hat den Architekten über einen Zeitraum von fünf Jahren begleitet: zu kniffligen Planungstreffen, auf atemberaubende Baustellen und zu royalen Gebäudeeinweihungen. Ingels erklärt ihm die Geheimnisse seiner Entwürfe, den ständigen Kampf gegen die Kompromisse und den Preis, den er im Privatleben für seinen beruflichen Erfolg zahlen muss. BIG TIME ist das intime Porträt eines kreativen Genies mit schier grenzenlosen Ambitionen. (salzgeber.de)

Mensch! Unser Planet - Deine Verantwortung

SPEED — AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT

Eintritt frei!

D 2011, R u B: Florian Opitz, K: Andy Lehmann, Sch: Annette Muff, 97 Min, FSK: 6, Dokumentarfilm

Dienstag, 19. Juni, 19.30 Uhr

Beschleunigung und Effizienzsteigerung sind in fast allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens die dominierenden Ziele geworden. Doch wer oder was treibt die Beschleunigung an? Und wo ist die Zeit geblieben, die wir in den letzten Jahrzehnten durch immer ausgeklügeltere Technologien und Effizienzmodelle gespart haben? In SPEED – AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT begibt sich der Filmemacher und Autor Florian Opitz auf die Suche nach der verlorenen Zeit. Dabei trifft er Journalisten, Moderatoren, Manager, Politiker und Psychologen, die er nach Ursachen und Auswirkungen der chronischen Zeitnot fragt. Er widmet sich zudem Personen, die sich eigenständig von der Hektik trennten. Bei einem ausgestiegenen Investmentbanker und einer Bauernfamilie in den Schweizer Bergen möchte Opitz herausfinden, wie man ein Leben ohne Alltagsstress führen kann. Dabei sammelt er so viele Eindrücke wie möglich, um die Antworten auf seine Fragen zu finden. SPEED – AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT zeigt eine informative, teilweise sehr spannende Einführung in ein Problem, das unsere Gesellschaft mehr prägt als man glaubt. (moviepilot.de)

Anschließend offene Podiumsdiskussion mit Jean-Philippe Baum, Koordinator des Panik-Netzwerks bei Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e. V. (NES), mit Alejandra Barrero, Referentin des Programms: Bildung trifft Entwicklung (BtE), und Mitgliedern von Transition Town Saarbrücken.

Klassiker des spanischen Films - Wiederentdeckung

EL MUNDO SIGUE — DAS LEBEN GEHT WEITER

ES 1963, R u B (nach J. A. Zunzunegui): Fernando Fernán Gómez, K: Emilio Foriscot, Sch: Rosa G. Salgado, M: Daniel J. White, D: Lina Canalejas, Fernando Fernán Gómez, Gemma Cuervo, Milagros Leal, Francisco Pierrá, Agustín González, José Morales, María Luisa Ponte, FSK: 12, s/w, 121 Min, OmU

Mittwoch, 20. und Donnerstag, 21. Juni, 20.00 Uhr

Jahrzehntelang war EL MUNDO SIGUE ein unbekanntes Meisterwerk, von dem zwar viele gehört, das aber kaum einer gesehen hatte. Obwohl der Film Anfang der 1960er im Rahmen einer vorübergehenden Liberalisierung eine Dreherlaubnis erhalten hatte, wurde er wegen Problemen mit der Zensur nie wirklich uraufgeführt und verschwand in den Archiven. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Regisseur Fernando Fernán Gómez liefert eine bissige Kritik am Spanien der Franco-Zeit, in deren Zentrum eine Familie steht, die überhaupt nicht den ideologischen Wunschvorstellungen der Diktatur entspricht. Anstelle der Harmonie der regimekonformen Familienfilme wie LA GRAN FAMILIA zeigt EL MUNDO SIGUE, wie zwei Schwestern sich abgrundtief hassen, Väter keine Verantwortung übernehmen und das Verhältnis zwischen Männern und Frauen grundsätzlich gestört ist. Aber die Handlung ist nicht der einzige Grund, warum EL MUNDO SIGUE heute als eines der bedeutendsten Werke der gesamten spanischen Filmgeschichte gilt. Historisch gesehen ist er ein herausragendes Beispiel des spanischen Neorealismus. Die perfekte Fotografie, ein beeindruckend intensives Schauspiel und eine zum Teil virtuose Montage machen den Film bis heute zu einem cineastischen Erlebnis. (filmgalerie.de)

Am Mittwoch Einführung: Prof. Dr. Janett Reinstädler, Universität des Saarlandes

Premiere

LAYLA M.

NL/B/D 2016, R: Mijke de Jong, B: Jan Eilander, Mijke de Jong, K: Danny Elsen
M: Can Erdogan, Sch: Dorith Vinken, D: Nora El Koussour, Ilias Addab, Hassan Akkouch Yasemin Cetinkaya, Husam Chadat, Mohammed Azaay, 98 Min, FSK: n. bewertet, OmU

Do, 21. Juni, So, 24. Juni., 17.30 Uhr, Mo, 25. Juni, Mi, 27. Juni, 20.00 Uhr

Layla ist ein 18-jähriges Mädchen, geboren und aufgewachsen in Amsterdam. Sie ist klug, launisch, dickköpfig und marokkanischer Herkunft. In Zeiten ständiger terroristischer Bedrohung hat sie mit dem steigenden Argwohn gegenüber kopfbedeckten Frauen mit Kopftuch und bärtigen Männern zu kämpfen, den sie tagtäglich miterleben muss. Doch die anwachsende Frustration stärkt ihren Glauben. Im Zuge dessen tritt sie einer muslimischen Gruppe bei, die für die islamische Freiheit kämpft. Layla veröffentlicht Filme im Internet und erstellt politische Flyer, die den syrischen Horror und die Grausamkeiten in Gaza zeigen – und gleichzeitig flirtet sie mit dem charismatischen Abdel. Als ihr friedvoller Bruder und sie von der Polizei verhaftet werden, bleibt der gefühlsverletzten und in Angst verlorenen Layla keine andere Möglichkeit den Konflikten mit ihren Eltern zu entfliehen, als von Zuhause wegzulaufen. Sie will sich verheiraten – mit Abdel. Nach ihrer Hochzeit streichen sie durch das Land, arbeiten als Missionare und sammeln Geld für einen guten Zweck. Als sie jedoch nur knapp einem Kommando der belgischen Polizei entkommen, fliehen sie in den Mittleren Osten. Layla betritt eine Welt, die zwar ihre Ideen nährt, sie jedoch vor eine unmögliche Wahl stellt.
(missingfilms.de)

■

Mythos Romy

DIE LIEBE EINER FRAU

CLAIR DE FEMME
I/F/BRD 1979, R: Constantin Costa-Gavras, B: Christopher Frank, Constantin Costa-Gavras (nach Romain Gary), K: Ricardo Aronovich, M: Jean Musy, Sch: Françoise Bonnot, D: Romy Schneider, Yves Montand, Romolo Valli, Lila Kedrova, Heinz Bennent, Roberto Benigni, Jean Reno, 95 Min, FSK: 12), OmU

Dienstag, 26. Juni, 20.00 Uhr

Bei einem Zusammenstoß auf der Straße lernen sich Michel und Lydia kennen. Schon bei ihrer ersten Begegnung fühlen sie sich irgendwie verbunden. Lydia spürt, dass Michel etwas bedrückt, worüber er nicht sprechen kann. Nach und nach beginnen die beiden, von ihren Schicksalsschlägen zu erzählen. Michel leidet unter dem Tod seiner Frau, Lydia hat eben ihre kleine Tochter bei einem Unfall verloren. Der Schmerz vereint die zwei verwundeten Seelen. In ihrer wachsenden Liebe finden Michel und Lydia Halt und Trost. Um alles einmal hinter sich zu lassen, beschließen sie, zusammen zu verreisen. Doch plötzlich ist Lydia verschwunden.
"Als gewisse Leute anfingen, den Krieg der Geschlechter zu propagieren, erschien es mir nützlich, daran zu erinnern, dass die Liebe schließlich der einzige Reichtum ist, der durch Verschwendung größer wird." So Constantin Costa-Gavras, eigentlich Polit-Thriller-Spezialist, über seinen Film, den er mit Romy Schneider und Yves Montand drehte, ein Werk über Sinnleere, Liebe und Tod. Bei allen Klischee-Dialogen zeigt Costa-Gavras kühle Einsamkeit, eine fast grausame Atmosphäre mit ausgezeichneten Schauspielern. (prisma.de)
Ihre zweite Zusammenarbeit nach CÉSAR UND ROSALIE zeigt Schneider und Montand auf der Höhe ihrer Kunst. In Nebenrollen treten übrigens Roberto Benigni und Jean Reno auf. (cinema.de)

Kurzfilmprogramm

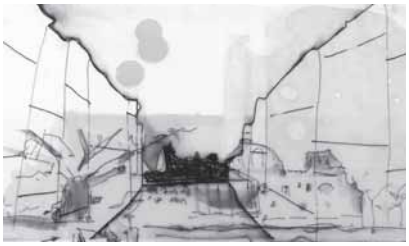
Donnerstag, 28. und Freitag, 29. Juni, 20.00 Uhr

DEUTSCHER KURZFILMPREIS UNTERWEGS

Am Freitag, dem 29., wird eine Regisseurin oder ein Regissseur von einem der gezeigten Kurzfilme zur Diskussion anwesend sein.

SCHWARZE WELLE

PIX



LANDSTRICH

KLEINHEIM

■ DEUTSCHER KURZFILMPREIS
Kurzfilme sind aufregend, innovativ, unterhaltsam und immer wieder für eine Überraschung gut. Der Deutsche Kurzfilmpreis ist die wichtigste und höchstdotierte Auszeichnung für kurze Filme in Deutschland. Er wird seit 1956 an herausragende Kurzfilmproduktionen vergeben. Seit 1998 gehen die Nominierten und Preisträgerfilme jedes Jahr auf Tournee durch die deutschen Kinos.

■ SCHWARZE WELLE
D 2016, R: Mariola Brillowska, Animationsfilm, 13 Min, FSK: 0
Ein schiffbrüchiger Afrikaner gerät in die Obhut einer uniformierten Meeresjungfrau, die im Beobachtungsposten mitten auf dem Meer Wache schiebt. Die dekadente, verantwortungslose Grenzbeamtin bringt den Afrikaner mit einem Militärflugzeug auf die nahegelegene Insel in einem Flüchtlingslager unter.

■ PIX
D 2017, R: Sophie Linnenbaum, Spielfilm, 9 Min, FSK 0
Ein Vater schießt ein erstes Foto seines Neugeborenen und setzt einen unaufhaltsamen Kreislauf in Gang. Im Schnelldurchlauf zieht das Leben des Jungen an uns vorbei, reduziert auf die fotogenen Momente des Lebens: das erste Weihnachtsfest, die Einschulung, Kindergeburtstage, die erste große Liebe, die Hochzeit, die Geburt des eigenen Kindes. Der Junge selbst bleibt Statist, während um ihn herum sein Leben als Kulisse auf- und wieder abgebaut wird.

■ LANDSTRICH
D 2017, R: Juliane Ebner, Experimentalfilm, 29 Min, FSK: 0
Eine Geschichte über das Schweigen, Erinnern und Erzählen. Der halbstündige, auf hunderten Zeichnungen basierende Kurzfilm handelt vom Schicksal einer deutschen Familie zwischen Kriegsende und Mauerfall. Der Film ist wie alle Filme der Künstlerin Juliane Ebner biografisch inspiriert und nicht auf die offizielle Geschichtsschreibung, sondern auf die individuelle Wahrnehmung gerichtet.

■ KLEINHEIM
D 2017, R: Michael Ciesielski, Spielfilm, 9 Min, FSK: 0
Für die Bewohner Kleinheims endet der Horizont bei den hohen Maisfeldern an der Dorfgrenze. Alles, was sie zum Leben brauchen, fällt vom Himmel. Während Jessica versucht, aus dieser Enge auszubrechen und Tim um Hilfe bittet, ist es für ihn das Größte, überhaupt von ihr wahrgenommen zu werden. Eine Dystopie aus dörflichem Stillstand und idyllischer Ruhe.

Kurzfilmprogramm

DEUTSCHER KURZFILMPREIS UNTERWEGS

Donnerstag, 28. und Freitag, 29. Juni, 20.00 Uhr

BLIND AUDITION

■ BLIND AUDITION
D 2017, R: Andreas Kessler, Spielfilm, OmeU, 18 Min, FSK: 0
Ari und Ron sind Violinisten und seit einigen Jahren ein Paar. Als beide die Endauswahl für die Solistenstelle eines Orchesters erreichen, geraten sie in direkte Konkurrenz. Ihr gegenseitiges Vertrauen wird auf eine harte Probe gestellt, als Ron ein verlockendes Angebot erhält.

THE LAST TAPE

■ THE LAST TAPE
D 2017, R: Cyprien Clément-Delmas, Igor Kosenko, Dokumentarfilm, OmU, 12 Min, FSK: 0
Der 88jährige Veteran Anatoly hat seinem Enkel, den 18-jährige Artiom, alles über das Leben als Soldat beigebracht. Doch einen Tag, bevor Artiom als Freiwilliger in den Krieg ziehen will, ist sich Anatoly plötzlich nicht mehr sicher, ob er ihn wirklich gehen lassen soll.

■

Neue Meisterwerke

DIE KANADISCHE REISE

Freitag, 29. Juni, 17.30 Uhr, und Sonntag, 1. Juli, 20.00 Uhr (OmU), Dienstag, 3. Juli, 20.00 Uhr (OmU)

LE FILS DE JEAN
F/CDN 2016, R: Philippe Lioret, B: Philippe Lioret, Natalie Carter, K: Philippe Guilbert, Sch: Andrea Sedláčková, M: Flemming Nordkrog, D: Pierre Deladonchamps, Gabriel Arcand, Catherine De Léan, Marie-Thérèse Fortin, Milla Moreau-Champagne, FSK: 6, 98 Min, OmU

Fragend schaut der Junge nach oben, die großen Augen auf ein Ziel außerhalb des Gemäldes gerichtet. Nur sein Kopf und sein Oberkörper sind auf dem kleinformatigen Bild zu sehen, das problemlos in ein Postpaket hineinpasst; dieses Gemälde scheint das passende Geschenk eines unbekannten Vaters an seinen Sohn zu sein, der erst mit Anfang 30 Details über die Umstände seiner Geburt erfährt. Erst ein Anruf aus Kanada erinnert den Franzosen an die unklaren Punkte in seinem Leben: Sein jüngst verstorbener Vater sei in Montreal ein angesehener Arzt namens Jean gewesen; sein Vermächtnis an Mathieu sei das Gemälde. Kurzerhand bricht er nach Kanada auf, um an der Beerdigung teilzunehmen. Mathieus Reise auf den eigenen Lebensspuren mit ungewissem Ausgang gibt dem Film von Lioret seine Struktur. Lioret konzentriert sich ganz auf die emotionale Suche seiner Hauptfigur nach ihrem Platz im Leben. Dass ihm das vortrefflich gelingt, verdankt sich einem außerordentlichen Gespür für Details und einer hochsensiblen Schauspielführung. Neben dem kanadischen Altstar Gabriel Arcand erweist sich Pierre Deladonchamps erneut als aufmerksamer Spezialist für leise Töne. Als Zuschauer rückt man so hautnah an Mathieus Enttäuschung und Hoffnung heran. (Marius Nobach, filmdienst.de)

Neue Meisterwerke

DER SEIDENE FADEN

USA 2017, R, B u K: Paul Thomas Anderson, Sch: Dylan Tichenor, M: Jonny Greenwood, D: Daniel Day-Lewis, Lesley Manville, Vicky Krieps, Camilla Rutherford, Gina McKee, Brian Gleeson, FSK: 6, 131 Min

Samstag, 30. Juni, 20.00 Uhr und Sonntag, 1. Juli, 17.00 Uhr, (dtF), Montag, 2. Juli, 20.00 Uhr und Mittwoch, 4. Juli, 17.00 Uhr (OmU)

Im Mittelpunkt des Films steht Reynolds Woodcock, ein Couturier der Sonderklasse. Er lebt in einem großbürgerlichen Townhouse, in dem auch seine Werkstatt untergebracht ist. Über nicht enden wollende Wendeltreppen schraubt sich das Anwesen bis in den Olymp empor, wo der Meister seine Inspirationen in schier überwältigende Wunder aus Tüll und Seide verwandelt. Man erfährt, dass er Affären gehabt hat, aber nie waren sie etwas Ernstes. Bis ihm in der Schweizer Bergwelt eine hübsche und aufmerksame Kellnerin begegnet – aus einem neckischen Spiel mit Worten, Blicken und Gesten entwickelt sich alsbald eine Liebesgeschichte. Wo andere Filme erotische Gefühle bedienen, versenkt sich Anderson in die jedes Empfinden umfassende Beschäftigung, die mit der Entstehung einer neuen Modeschöpfung wie in einem Liebesakt verbunden ist. Anderson bezieht sich explizit auf Filme von Powell und Pressburger, Leans BEGEGNUNG und Hitchcocks REBECCA. Man spürt den Einfluss dieser Filme in jeder Szene: Wie Powell und Pressburger verdichtet er Eleganz zur differenzierten Charakterstudie, wie Lean destilliert er eine komplizierte Beziehung zum intimen Kammerspiel, und wie Hitchcock garniert er das Ganze mit einer geheimnisvollen Ahnung von Bedrohlichkeit. (Franz Everschor, filmdienst.de)

■

Mythos Romy

DIE SPAZIERGÄNGERIN VON SANS-SOUCI

LA PASSANTE DU SANS-SOUCI
F/BRD 1982, R: Jacques Rouffio, B: Jacques Rouffio, Jacques Kirsner (nach Joseph Kessel), K: Jean Penzer, M: Georges Delerue, Sch: Anna Ruiz, D: Romy Schneider, Michel Piccoli, Wendelin Werner, Helmut Griem, Gérard Klein, Mathieu Carrière, Maria Schell, 102 Min, FSK: 12, OmU

Mittwoch, 4. Juli, 20.00 Uhr

In einer Doppelrolle spielt Romy Schneider einerseits die Frau von Max Baumstein, dem Leiter einer Hilfsorganisation, der ohne jede Vorwarnung und scheinbar motivationslos den Botschafter von Paraguay erschießt. In den ausschweifenden Rückblenden in die Nazi-Zeit ist sie dann Elsa Wiener, eine elegante Deutsche, die den damals zwölfjährigen Max bei sich aufnimmt, nachdem seine Eltern umgebracht worden sind. Als ihr Mann verhaftet wird, flieht sie mit Max nach Paris und kämpft von dort aus für die Entlassung ihres Mannes. Wofür sie einen grausamen Handel mit dem deutschen Diplomaten Ruppert von Leggaert eingehen muss. Dem Mann, der viele Jahre später als südamerikanischer Botschafter von Max getötet werden wird. Tragische Figuren jenseits ihres SISSI-Traumas lagen ihr besonders, eben weil sie sich weigerte, die Tragik in die erwartbaren großen Gesten umzusetzen. Wenn um sie herum das Pathos regierte, blieb sie subtil. In DIE SPAZIERGÄNGERIN VON SANS-SOUCI lässt sie die Kamera einfach ihr Gesicht lesen und vertraut darauf, dass der Zuschauer schon verstehen wird, was in dieser Figur vorgeht. Niemand konnte Traurigkeit so überzeugend in ihre Augen legen wie Romy Schneider und gleichzeitig so ehrlich strahlen, wenn ihrer Figur ein Moment des Glücks erlaubt war. Sie war eine der großen Künstlerinnen unter den Schauspielerinnen, allein das macht auch den Film zum Kunstwerk.
(Daniel Sander, spiegel-online.de)

Inspiriert von dem Bestseller
"Das Ende von Eddy"
von Eduard Louis

MARVIN

MARVIN OU LA BELLE EDUCATION
F 2017, R: Anne Fontaine, B: Anne Fontaine, Pierre Trividic, K: Yves Angelo, Sch: Annette Dutertre, D: Finnegan Oldfield, Grégory Gadebois, Vincent Macaigne, Catherine Salée, Julies Pouchet, Catherine Mouchet, 113 Min, OmU

Donnerstag, 5. Juli, 17.00 Uhr, Sonntag, 8., 20.00 Uhr, Dienstag, 10., 17.30 Uhr, Donnerstag, 12., 17.00 Uhr, Freitag, 13., 17.00, Freitag, 20. und Sonntag, 22. Juli, 20.00 Uhr

Marvin Bijou wächst in einem konservativ geprägten Dorf auf. Der sensible Junge wird gehänselt und gedemütigt. Für seinen alkoholkranken Vater ist er ein Weichei und als Sohn eine Enttäuschung. Erst Madeleine Clément, eine Schulrektorin, die ihn für das Theater begeistern kann, glaubt an ihn. Als er sich dann seine Homosexualität eingesteht, beschließt er zu fliehen. Jahre später ist er in der Künstlerszene von Paris angekommen. Unter dem Künstlernamen Martin Clément hat er sich einen Ruf als begabter Jungschauspieler gemacht. Marvin wird von dem Avantgarde-Regisseur Vincent hofiert und lernt Stars wie Isabelle Huppert kennen. Sie ermutigen ihn, seine Geschichte auf der Bühne zu inszenieren. Doch die Wunden der Vergangenheit sind noch nicht geheilt. Marvin fühlt sich in seiner Jugend ebenso deplatziert wie im Paris der Oberschicht, die ihm aufgrund seiner Herkunft surreal erscheint. (kino.de)
Mit feinem Gespür für emotionale Nuancen, und dabei gerade das Derbe nicht aussparend, erzählt Anne Fontaine in MARVIN die Geschichte einer Befreiung und einer Versöhnung. Und dass es der Mut zur Kunst ist, der dieses Leben rettet, ist kein Zufall, sondern Notwendigkeit. (Viennale Katalog 2017)

■

Mensch! Unser Planet -
Deine Verantwortung

ZEIT FÜR UTOPIEN — WIR MACHEN ES ANDERS

A 2018, R: Kurt Langbein, B: Kurt Langbein, Anna Wohlgenannt, K: Christian Roth, Sch: Alexandra Wedenig, M: Otto Lechner, Toni Burger, mit: Petra Wähning, Werner und Martina Haase, Gi-Man Jeong, Keum-Soon Kwak, Tae-Soo Yoon, Niko Paech , 95 Min, FSK: 0, Dokumentarfilm

Donnerstag, 5. Juli, 19.30 Uhr, Sonntag, 8. Juli, 17.30 Uhr, Montag, 9. Juli, 20.00 Uhr, Mittwoch, 11. Juli, 17.30 Uhr

Wie 1,5 Millionen Menschen mit regionaler, frischer Biokost versorgt werden, wie urbanes Wohnen mit einem Bruchteil der Energie möglich ist, wie ein Smartphone fair produziert wird und wie eine ehemals dem Unilever-Konzern gehörende Teefabrik in Selbstverwaltung funktioniert: Eine filmische Entdeckungsreise zu den Einsteigern in eine neue Gesellschaft. Gibt es nach dem Zusammenbruch des "realen Sozialismus" neben dem Kapitalismus, der global immer polarisierenderen Reichtum und Armut produziert, ein Gesellschaftsmodell, über das nachzudenken und um das zu streiten sich lohnt? Vier Menschen und Initiativen sagen: Ja! Sie haben sich entschlossen, Wege jenseits von Gier und Profitstreben zu gehen und dabei viel gelernt. Sie sind keine Aussteiger, sondern Einsteiger in eine neue Gesellschaft. (diefilmagentinnen.de)
Regisseur Kurt Langbein versteht sein Werk als "inspirierende filmische Entdeckungsreise". Er präsentiert Menschen, die viel Energie darauf verwenden, die Welt im kitschig-wahren Sinne wieder bewohnbarer zu machen. Auch wenn der messianische Eifer mancher Initiativen dabei bisweilen abschreckt, ist das durchaus beeindruckend. (Arne Koltermann, filmdienst.de)

Am Donnerstag, 5. Juni, Input von Prof. Dr. Dirk Löhr, Wirtschaftswissenschaftler, Hochschule Trier, Umwelt-Campus Birkenfeld. Anschließend Diskussion mit der Initiative Transition Town Saarbrücken.

Cinéconcert

TRUE HEART SUSIE

USA 1919, R: David W. Griffith, B: Marian Fremont, K: Georg William Bitzer, M: Rodney Sauer, Sch: James Smith, D: Lillian Gish, Robert Harron, Clarine Seymour, Loyola O'Connor, Kate Bruce, FSK: 0, s/w, 87 Min

Freitag, 6. und Samstag, 7. Juli, 20.00 Uhr

Eine junge Frau vom Lande liebt ihren Sandkastenfreund abgöttisch und finanziert heimlich dessen Ausbildung. Viel zu spät erkennt sie, dass er, nachdem er sein Studium als Geistlicher abgeschlossen hat, für sie gesellschaftlich unerreichbar geworden ist. Erst als die Tante der Frau dem Geliebten reinen Wein einschenkt, kommt er zur Besinnung. Das faszinierende Melodram einer aufopfernd liebenden Frau, in dem David W. Griffith, Pionier des Stummfilms, seine vielfältigen künstlerischen Mittel nahezu perfektionierte. Fachleute sehen in dem Film das eigentliche Meisterwerk des Regisseurs. (filmdienst.de)
Die Dramaturgie folgt jenem narrativen Modell, das bis heute für den Großteil des Mainstream-Kinos verbindlich ist. Aber wie Griffith diese eher banale Geschichte in Bilder umsetzt, wie er die Einstellungsgrößen wählt und mit der Großaufnahme virtuos ausdrückt, das ist bis heute sehenswert. In der Titelrolle bezaubert die legendäre Lillian Gish. Sie spielt erstaunlich "modern", nimmt sich zurück, deutet mimisch und mit Körperhaltung an, wo man ansonsten im Stummfilm eher auf die überdeutliche Geste setzt. Aber auch das übrige Ensemble lässt sehr schnell vergessen, dass dieser Film immerhin fast ein Jahrhundert auf dem Buckel hat. (Thomas Rothschild)

Live-Musik-Begleitung: Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar, unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Abbing

Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren

ALTE JUNGS

RUSTY BOYS
LUX 2017, R: Andy Bausch, B: Andy Bausch, Frank Feitler, K: Carlo Thiel, Sch: Thierry Faber, M: Jeannot Sanavia, D: André Jung, Marco Lorenzini, Pol Greisch, Fernand Fox, Josiane Peiffer, Monique Reuter, Myriam Muller, FSK: 0, 112 Min, dtF

Mittwoch, 11. Juli, 15.00 Uhr und Donnerstag, 12. Juli, 20.00 Uhr

Es wird gequalmt, was das Zeug hält. Weil Lull vor die Tür muss, um zu rauchen, findet er schon allein deshalb das Altersheim als Ort untragbar. Er ist der Bildungsbürger unter den vier Rebellen, um die sich ALTE JUNGS dreht. Mit dem Personal und vor allem der Rektorin steht vor allem Fons auf Kriegsfuß; Lull zählt er zunächst aber ebenfalls zu seinen Erzfeinden. Denn dessen vermeintlich nichtsnutziger Sohn, ein erfolgloser Schauspieler, der sich als Kinderclown verdingt, ist mit Fons' Tochter verheiratet. Sie hält ihre Familie mit Taxifahren über Wasser. Weil es aber einen gemeinsamen größeren Feind gibt, nämlich das Altersheim, raufen sich Fons und Lull notgedrungen zusammen. Gemeinsam mit Nuckes, dem Pförtner des Altenheims, treffen sie sich bei ihrem Kumpel Jängi, der in einer Schrebergartensiedlung wohnt. Die drei Abtrünnigen und der Schrebergärtner schmieden nun Pläne, wie und vor allem wo ein selbstbestimmtes Leben im Alter möglich sein könnte. Die Komödie dreht sich schließlich ins Melancholische: Wie viel Zeit bleibt den "alten Jungs" noch, ihr Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen, gegen alle Widerstände und Widrigkeiten? Den Hauptdarstellern ist die Spielfreude anzumerken; es gelingt ihnen, die anarchistische Lust und die Energie ihrer Figuren zu transportieren. In der deutschen Fassung synchronisieren sich die Schauspieler charmant selbst. (Nach: Julia Teichmann, filmdienst.de)

Filmwerkstatt: Im Gespräch: die saarländische Filmemacherin Lydia Bruna

Freitag, 13. Juli, 20.00 Uhr

KURZFILMPROGRAMM

Lydia Bruna

GROBER UNFUG

WHAT ABOUT US?

EVERY 8 SECONDS

MENAI

FLASCHENDREHEN

■ PERLE
D 2011, 21 Min
Perle umgibt sich lieber mit Jungs als mit Mädchen. Doch als sie eines Abends Eva in einer Kneipe begegnet und mit ihr den Abend verbringt, wird sie unerwartet mit ihrer Weiblichkeit konfrontiert.

■ GROBER UNFUG
D 2013, 15 Min
Punk Patrick hat die Nase voll vom System und haut von zu Hause ab; Kerstin und Dennis sind Anfang Zwanzig und dabei zu heiraten; eine Gruppe Larp-Orks hat ihr jährliches Lager am Waldrand und der Pferdemetzger führt sein neustes Opfer zur Schlachtbank, während Frau Schmidt mit ihrer Freundin redet und der Streifenpolizist Herr Stolze wiedermal nichts zu tun hat. Anscheinend ein ganz normaler Tag im saarländischen Mosbach – wäre da nicht diese Sache, die Dennis Kerstin noch unbedingt sagen muss.

■ WHAT ABOUT US?
UK 2014, 9 Min, engl. OV
Sally und Max leben zusammen in einer britischen Studenten-WG. Sally wird schwanger und plötzlich müssen sie ganz schnell erwachsen werden und erwachsene Entscheidungen treffen.

■ EVERY 8 SECONDS
UK 2015, 7 Min, engl. OV
Idas Freund ist Tierbefreiungsaktivist. Heute nimmt er sie zum ersten Mal mit.

■ A FEMINIST DATE
UK 2015, 3 Min, engl. OV
Eine kurze Komödie über erste Dates, Missverständnisse und Feminismus.

■ MENAI
D 2016, 15 Min, OmeU
Rhona ist eine junge Frau, die zur Druidin ausgebildet wird. Sie und ihre Leute haben ihr Leben dem Dienst für die Götter und deren heiligen Orten gewidmet. Wenn die Neuigkeiten eines römischen Angriffes das Dorf erreichen, wird Rhona vor die Entscheidung gestellt, ob sie loyal zu ihrem Glauben dem Tod ins Gesicht sehen wird oder mit ihrer besten Freundin Mya flieht. Die Geschichte basiert auf den Geschehnissen des Menai Massakers von 60 v. Chr.

■ FLASCHENDREHEN
D 2016, 15 Min
Auf einer Grill-Party landet Chris, die lieber ein Junge wäre, durch eine magische Höhle in einem keltischen Dorf. Dort trifft sie die keltische Anführerin und Kriegerin Brid und lernt, dass auch Mädchen stark sein dürfen.

Kleine Kinogeschichten

DER KINOSAALBELEUCHTER

Der Kinosaalbeleuchter ist seit der Entdeckung der Smartphones im Trend. Viele wollen sehen, wer anruft, und dafür braucht man Licht. „Du, ich bin gerade im Kino, es geht jetzt nicht. Tschüs!“ Oder: „Ich ruf dich jetzt gerade an, damit du mich nicht anrufst, denn ich bin im Kino. Aber nach 97 Minuten kannst du dich gerne melden, ich lasse mein Handy an.“– Das sind nur wenige Beispiele aus dem Leben des Kinosaalbeleuchters, wenn es ums Reden geht.
Es geht aber auch ums Schreiben. Die sogenannten sozialen Medien wollen bedient sein und sie werden mit Licht bedient. Da muss man genau aufpassen, wem man was schreibt, also: Licht an, gucken, schreiben, nachlesen, abschicken. Wenn's lange dauert, werden die sozialen Medien im Kino zu asozialen Medien.
Das Smartphone ist aber auch so was von praktisch. Fällt die Kinokarte herunter, so kann sie gesucht werden mittels der eingebauten Taschenlampe. Oder, wenn man wissen will, wieviel noch in der Getränkeflasche drin ist. Licht an, gucken, merken. Physiker können mittels einer App die Flasche beim Kauf wiegen, das Leergewicht der Flasche, das der Kassendienstler mitzuteilen im Stande sein sollte, berücksichtigen und so im Laufe der Kinoveranstaltung feststellen, wie sehr die Flasche leerer und leerer wird. Falls die App mit Licht funktioniert.
Die App hilft auch, Menschen zu finden, die sich, weil ihre Busverbindung mal wieder nicht funktionierte, zu spät kommen. Hallo, hier bin ich, ruft der Kinosaalbeleuchter und leuchtet dann ins Gesicht zu spät kommender Leute. Nur zu dumm, wenn's jemand anders ist.

© **Werner Michely**

■

Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman

AUF DER SUCHE NACH INGMAR BERGMAN

D 2018, R u B: Margarethe von Trotta, Felix Möller, K: Börres Weiffenbach, Florian Lampersberger, mit Liv Ullmann, Daniel Bergman, 97 Min

Samstag, 14. Juli und Dienstag, 17. Juli, 20.00 Uhr, Mittwoch, 18., Samstag, 21. und Sonntag, 22. Juli, 17.30 Uhr

Margarethe von Trotta widmet sich zusammen mit ihrem Sohn, dem Historiker und Regisseur Felix Möller, in einem persönlichen Rückblick dem Werk des legendären Regisseurs. Mit Filmen wie PERSONA, DAS SCHWEIGEN oder WILDE ERDBEEREN prägte Bergman Generationen von Filmemachern. Von Trottas persönlicher Blick auf das Werk Bergmans behandelt auch die Zeit, die er im Exil in Deutschland verbrachte. Die Autoren hinterfragen, welchen Einfluss Ingmar Bergman auch heute noch hat. In Interviews erklären aktuelle Filmemacher, wie sie durch das Werk des gebürtigen Schweden beeinflusst wurden. (kino.de)
"Bergman ist mein Meister gewesen. Der erste Film, den ich gesehen habe, war DAS SIEBENTE SIEGEL. Da habe ich plötzlich gemerkt, was Film sein kann. Das war für mich wie eine Initiation. 1992 hat ihn das Filmfestival von Göteborg um eine Liste jener Filme gebeten, die ihn sehr beeindruckt oder gar beeinflusst haben. Darauf befanden sich die Werke von elf Regisseuren, unter anderem von Kurosawa, Fellini und Tarkowski. Und ich stand als einzige Frau auf der Liste. Mittlerweile sind Bergman und alle anderen Kollegen, die er damals notiert hatte, tot. Also habe ich mich gewissermaßen verpflichtet gefühlt, diese Dokumentation über ihn zu realisieren."
(Margarethe von Trotta, muenchner-feuilleton.de)

Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman

WILDE ERDBEEREN

SMULTRON STÄLLET
SWE 1957, R u B: Ingmar Bergman, K: Gunnar Fischer, Sch: Oscar Rosander, M: Erik Nordgren, D: Victor Sjöström, Bibi Andersson, Ingrid Thulin, Gunnar Björnstrand, Julian Kindahl, Max von Sydow, FSK: 16, s/w, 92 Min, OmU

Am Sonntag Einführung: Wolfgang M. Schmitt jun., Literaturwissenschaftler und Filmkritiker.

Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman

DAS SCHWEIGEN

TYSTNADEN
SWE 1963, R u B: Ingmar Bergman, K: Sven Nykvist, Sch: Ulla Ryghe, M: Johann Sebastian Bach, D: Ingrid Thulin, Gunnel Lindblom, Jörgen Lindström, Hakan Jahnberg, Birger Malmsten, FSK: 16, s/w, 95 Min, dtF

Sonntag, 15. und Montag, 16. Juli, 20.00 Uhr

Ein Tag im Leben eines 78-jährigen Medizinprofessors, der auf dem Weg ins schwedische Lund, wo er eine Auszeichnung entgegennehmen soll, seine Vergangenheit wiederentdeckt. Die Stationen der Reise werden in Träumen, Visionen und Erinnerungsbildern zu einer Lebensbilanz. Indem er Orten seiner Kindheit und Verwandten begegnet, erkennt er mit zunehmender Klarheit die Ursache seiner Kälte, Isolation, seelischen Verhärtung und Todesangst. Bergmans sensibel gestaltetes Meisterwerk um Leben, Gott und Tod fasziniert durch die virtuose Verschränkung von realistischen und surrealen Stilmitteln, von psychologischem Charakterporträt und philosophischem Diskurs. Hervorragend in der Hauptrolle: der schwedische Theater- und Stummfilmregisseur Victor Sjöström. (filmdienst.de)
Trotz allem ist WILDE ERDBEEREN nicht etwa eine nur schwer verdauliche Reise durch das Innenleben eines alten Mannes. Die Balance zwischen der Schwere eines egozentrisch anmutenden Lebens und der Leichtigkeit, mit der Bergman diese Geschichte erzählt, erfüllt den Betrachter mit einer Mischung aus Sehnsucht und Lebensfreude, Schmerz und Verständnis. Borg wird eben nicht als kaltes Ekel präsentiert, sondern als Mensch, der sich in seiner Ich-Bezogenheit ein Stück Freiheit bewahrt hat. Dass er nicht in der Lage war, eine innige Beziehung zu auch nur einem Menschen einzugehen, drückt die Tragik seines Lebens aus.
(Ulrich Behrens, filmzentrale.com)

■

Mittwoch, 18. Juli, 20.00 Uhr

Zwei Schwestern und der kleine Sohn einer der beiden Frauen kommen in eine fremde Stadt, deren Bewohner eine unverständliche Sprache sprechen und die offenbar von kriegerischen Auseinandersetzungen heimgesucht wurde. In einem labyrinthischen Hotel isoliert, sinken alle in lähmende Kommunikationslosigkeit. Während ihre Schwester einer tödlichen Krankheit erliegt, gibt sich die Mutter des Jungen sexuellen Exzessen hin. Ingmar Bergman inszeniert ein Inferno der Angst, Verwirrung und Hilflosigkeit, wobei gerade das Fehlen lautstarker Katastrophen dem Film eine Aura eisiger Kälte und suggestiver Bedrohung verleiht. Die Schockwirkung beruht weniger auf spekulativen Details als vielmehr auf der stilistischen Geschlossenheit und Strenge des Films, die allgemein auf Existenznot und universelle Entfremdung zu verweisen scheint. (filmdienst.de) Die beiden Frauen mögen vielleicht auch Symptome einer modernen Welt sein, in der Kommunikation unmöglich geworden ist, sie sind wie die beiden divergierenden Pole eines protestantisch sozialisierten, sprich: beschädigten Wesens. Nicht wirklich zwei eigenständige Figuren, sondern ein Es und ein Über-Ich spielen die Hauptrollen. DAS SCHWEIGEN porträtiert die ambivalente Psyche eines gründlich mit christlichen Werten beackerten Menschen, der erkannt hat, dass Gott aus seiner Welt verschwunden ist. Was ihm bleibt, ist das fundamentale Bewusstsein seiner Schuld und Schlechtigkeit. (Andreas Thomas, filmzentrale.com)

Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman

PERSONA

SWE 1966, R u B: Ingmar Bergman, K: Sven Nykvist, Sch: Ulla Ryghe, M: Lars Johan Werle, D: Bibi Andersson, Liv Ullmann, Gunnar Björnstrand, Margareta Krook, Jörgen Lindström, FSK: 18, s/w, 84 Min

Donnerstag, 19. Juli, 20.00 Uhr (dtF) und
Samstag, 21. Juli, 20.00 Uhr (OmU)

Eine Krankenschwester übernimmt die Pflege einer offenbar psychisch gestörten, in Isolation und Schweigen versunkenen Schauspielerin. Die beiden Frauen geraten in eine symbiotische Abhängigkeit und werden zu spiegelbildlichen Varianten eines verstörten Bewusstseins, das an existentieller Sinnlosigkeit verzweifelt. Formal streng und asketisch, inhaltlich reich an metaphysischen und psychologischen Spekulationen, variiert der Film auf faszinierende Weise Grundmotive Bergmans – die Abwesenheit Gottes und die Einsamkeit des auf sich selbst zurückgeworfenen Menschen. (filmdienst.de)
PERSONA, sagt Bergman, beschreibe "die Zweigesichtigkeit des Menschen". Unter "Persona" verstand der alte Römer die Maske des Schauspielers, seine Rolle; Bergman schwebt vermutlich eine ähnliche Bedeutung vor. In klinisch weißen, leeren Räumen, vor wehendem Tüll oder totenstarren Felsenküsten zeigt er die Gesichter in Großaufnahmen, in ihren Mienen liest der Beschauer alle Rätsel der Welt. Die quälerischen Visionen und Spekulationen des Pastorensohnes Bergman, cinéastisch von hoher Perfektion, kann sich jeder wie er will erklären. Bergman lädt "die Phantasie des Zuschauers ein, frei über das Material zu verfügen".
(DER SPIEGEL 36/1967)
Am Donnerstag, 19. Juli, Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.

■

Zum 100. Geburtstag von Ingmar Bergman

HERBSTSONATE

HÖSTSONATEN
SWE 1978, R u B: Ingmar Bergman, K: Sven Nykvist, Sch: Sylvia Ingmarsdotter, M: Johann Sebastian Bach, Frédéric Chopin, Georg Friedrich Händel, D: Ingrid Bergman, Liv Ullmann, Lena Nyman, Halvar Björk, Erland Josephson, FSK: 12, s/w, 93 Min

Montag, 23. Juli, 20.00 Uhr (dtF) und
Dienstag, 24. Juli, 20.00 Uhr (OmU)

Die erfolgreiche Pianistin Charlotte besucht nach Jahren der Trennung ihre Tochter. Das Wiedersehen mutiert zu einem heftigen Schlagabtausch zwischen Mutter und Tochter, in dessen Verlauf Eifersucht, Vereinsamung, Minderwertigkeitsgefühle und Hass zum Ausbruch kommen. Bergman erzählt die Geschichte einer schwierigen Mutter-Tochter-Beziehung und entfaltet dabei zugleich das Bild einer Familie. Ingrid Bergman und Liv Ullmann sind die Hauptdarstellerinnen in dem emotionsgeladenen Meisterwerk von Ingmar Bergman, einem düsteren parabelhaften Seelendrama. Für Bergman war dies ein Film über die Liebe, über das Fehlen von Liebe, die Sehnsucht danach sowie über ihre Abgründe. Die beiden Hauptdarstellerinnen liefern hier eine virtuose Schauspielleistung. Ingrid Bergman erhielt für ihren letzten Filmauftritt (ihr einziger in einem Ingmar-Bergman-Film) eine Oscar-Nominierung als beste Hauptdarstellerin, Ingmar Bergman selbst wurde für den Drehbuch-Oscar vorgeschlagen. In dem mit dem Golden Globe als bester fremdsprachiger Film ausgezeichneten Drama ist die 1966 im norwegischen Oslo geborene Linn Ullmann, die Tochter von Liv Ullmann und Regisseur Bergman, in der Rolle der jungen Eva zu sehen. (prisma.de)

GUT ZU HÖREN:

HINTERGRUND, HÖRKUNST, KLANGWELTEN, ORIENTIERUNG.
SIEBEN TAGE DIE WOCHE. HÖRSTOFF. RUND UM DIE UHR.

TÄGLICH 1.440 MINUTEN

HÖRSTOFF FREI HAUS!

SR2
KULTURRADIO
... gut zu hören.
www.SR2.DE · UKW 91,3

www.DREIHUNDERTZEHN.de